

magnet



Kleidertausch in Appenzell
Mehr auf Seite 16

AZB
CH-9102 Herisau 2 Dorf
P.P. / Journal

Post CHAG

Retouren an:
Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050

«EIN BISSCHEN FRIEDEN»

Denn alle seid ihr eins

von Annette Spitzenberg, Pfarrerin in Reute-Oberegg

Gal 3, 28 Da ist nicht jüdisch noch griechisch, da ist nicht versklavt noch frei, da ist nicht männlich und weiblich: denn alle seid ihr eins im Messias Jesus.

Diversität und Inklusion waren zu Zeiten der ersten Christen keine gängigen Begriffe. Und doch stellten sich in den Gemeinden erhebliche Herausforderungen. Die ursprünglich messianisch-jüdische Gemeinde öffnete sich für Menschen aus der griechischen Kultur. Damit nicht genug, Jesus mit seinem unkonventionellen Umgang hatte Frauen eine starke, ebenbürtige Stellung verschafft. Sie gehörten zu führenden Mitgliedern der ersten Gemeinden. Darüber hinaus waren die Gemeinden auch sozial sehr durchmischt. Von sehr (einfluss)reichen Mitgliedern bis hin zu den schuftenden Sklav:innen. Das ging nicht immer reibungslos und führte zu Konflikten, Spannungen und offenen Fragen. Sollten sich griechische Männer beschneiden lassen, um dazuzugehören? Paulus stellte sich entschieden dagegen.

Im obigen Vers postuliert er eine neue Ordnung. Das Einssein in Christus jenseits aller Unterschiede. Christus bildet sozusagen einen Geistkörper, in dem wir eins sind. Paulus hat erwartet, dass Jesus sehr bald wiederkommt als Messias, und diese Ordnung sichtbar einführt als Element des Reiches Gottes, daher hat er sich wohl auch nicht aktiv gegen die Sklaverei gestellt. Das ist nicht geschehen. Wir sind daher aufgerufen, dieses Wort in die heutige Zeit hinein zu lesen. Wie könnten wir heute diesen Vers lesen? Männlich und weiblich, versklavt und frei sind Gegensatzpaare, die auch heute ihre Gültigkeit nicht verloren haben. Ich bilde darüber hinaus ein paar neue Paare, und ich hoffe, Sie stolpern darüber ebenso wie ich es bei manchen tue:

Da ist nicht reich noch obdachlos

Da ist nicht ausländisch noch schweizerisch

Da ist nicht dunkelhäutig noch weishäutig

Da ist nicht städtisch noch ländlich

Da ist nicht queer noch heteronormativ

Da ist nicht alleinstehend noch verheiratet

Da ist nicht sesshaft noch fahrend

Da ist nicht flüchtend noch beheimatet

Da ist nicht studiert noch handwerkbegeistert

Da ist nicht krank noch gesund

Da ist nicht beeinträchtigt noch unversehrt

...Verlängern Sie nach Belieben!

**«Ich träume davon,
dass wir als Kirche
verbinden können anstatt
zu spalten.»**

Und dann stellen wir uns vor, wir sind alle eins in Christus. Das ist ein Gegenprogramm gegen die aktuellen Tendenzen, nur Gegensätze und Gräben zu be-

wirtschaften. Eins sein in Christus heisst sich verbinden mit allen Teilen dieses unsichtbaren, mystischen Leibes Christi, sich Freuen mit den Fröhlichen, Weinen mit den Weinenden. Das heisst, dafür einstehen, dass sich alle zugehörig fühlen können. Das heisst, sich selbst zugehörig wissen mit allem, was gerade ist.

Ich sage es mit Martin Luther King: «I have a dream». Ja, ich träume davon, dass wir als Kirchen Brücken bauen können über Gräben, dass wir verbinden können anstatt zu spalten, dass wir Konflikte und Gegensätze offen und fair austragen. Dass wir in der Lage sind, Widersprüchlichkeiten und Diversität auszuhalten im Wissen des Einsseins jenseits aller Gegensätze. Wovon träumen Sie?



Lieber Wege anstatt Gräben wie hier in Neumarkt in der Oberpfalz.

Quelle: as

Editorial

von Lars Syring



Lars Syring, Mitglied der Redaktionskommission

Impressum

Kirchenblatt für die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Redaktionskommission

Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as);
Judith Husistein, Stein (jh);
Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St. Gallen (jn);
Anna Schindler, Herisau (aks);
Lars Syring, Bühler (sy)

Redaktion

Karin Steffen (ks), Oberer Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

Magnet-Download

www.ref-arai.ch

Produktion

Appenzeller Druckerei AG, 9100 Herisau
Adressänderungen melden Sie bitte direkt der örtlichen Kirchgemeinde

WEMF

Beglaubigte Auflage 3 300

Magnet online

www.magnet.jetzt
www.ref-arai.ch

Titelbild

Jonathan Németh

Liebes Du,

inzwischen bin ich länger als ein halbes Jahrhundert auf dieser Erde unterwegs. Ich habe einiges erlebt. Und doch gibt es immer noch Gelegenheiten, etwas zum ersten Mal zu machen. Im vergangenen Jahr sollte ich in einer Gruppe bei der Vorstellungsrunde neben meinem Namen zum ersten Mal meine Pronomen sagen. Pronomen? Das sind Worte, die für (pro) das Hauptwort (Nomen) stehen. Genau genommen wollten sie meine Personalpronomen wissen. Also wie ich möchte, dass von mir gesprochen wird. In der Gruppe haben wir Englisch gesprochen. Zur Auswahl standen he/him (er/sein), she/her (sie/ihr), they/them (sie/sie). Und dann auch noch weitere Kombinationen, die ich mir leider nicht gemerkt habe.

Mir erschien das alles einigermaßen überflüssig. Ich hatte den Eindruck, dass das ziemlich offensichtlich ist. Im Laufe der Runde habe ich aber gemerkt, dass das, was ich sehe und entsprechend zuordne, nicht zwangsläufig zum richtigen Pronomen führt. Vor allem einige deutlich jüngere Menschen wählten they/them. Ich habe sie nicht nach ihrer Motivation für ihre Wahl gefragt. Das habe ich leider verpasst.

Ich war viel zu sehr mit der Frage beschäftigt, wofür andere Menschen meine Personalpronomen brauchen. Wenn sie mit mir sprechen wollen, reicht der Name vollkommen aus. Oder einfach das you/your, Du/Dich. Mehr braucht es nicht. Und dass offenbar über mich gesprochen werden würde, fand ich nicht so gut. Damit ist das Personalpronomen für mich in einer Gruppe vollkommen überflüssig.

Überhaupt nicht nachvollziehen konnte ich, als vor einem Gottesdienst der für die Feier Verantwortliche sich mit seinem Namen und seinen Pronomen vorstellte. Das war für mich deutlich zu viel Information, zumal das für den Gottesdienst nun wirklich nicht notwendig war. Wir waren ja zusammgekommen, um gemeinsam Gott zu feiern. Und da ist ja eigentlich das Ziel, dass die private Persönlichkeit des Leitenden zurück und Gott in die Mitte tritt. Naja.

Ich war irritiert. Wenn jemand vor mir steht, interessiert mich nicht als erstes, mit welchen Pronomen dieser Mensch angesprochen werden möchte. Also wie er selbst seine Geschlechtsidentität sieht. Jeder Mensch soll doch bitte so leben, wie he/she/they das möchte(n). Das alles wird sich dann ja entweder im Gespräch klären, oder es bleibt – wie fast immer – für unsere Begegnung unerheblich. Ich bleibe beim Du/Dich. Das reicht mir.

Lars Syring

Website www.magnet.jetzt:



E-Paper Magnet:



European Song Contest – eine Zeitreise

von Heinz Mauch-Züger

Was am 24. Mai 1956 unter der Bezeichnung «Grand Prix Eurovision de la Chanson» begann, hat sich im Lauf der bisher 68 Austragungen zum grössten Musikspektakel der Welt entwickelt. Seit 2001 bekannt unter der Bezeichnung «European Song Contest» (ESC).

Wer hat's erfunden

Im Jahr 1956 nahmen gerade mal sieben Länder am Musikwettbewerb teil. Durchgeführt wurde dieser Anlass vom Schweizer Fernsehen im Rahmen der Eurovision in Lugano. Die damalige Vertreterin für die Schweiz hiess Lys Assia. Berühmt

Vorsitzender der Programmkommission der Europäischen Rundfunkunion (EBU) initiierte den Anlass und übernahm die erste Austragung. Das Format stiess auf Zuspruch und die Entwicklung begann. Zu Ehren des Erfinders wird seit 2002 von den akkreditierten Journalisten, den Kommentatoren und den Komponisten der Marcel-Besançon-Preis für das beste Lied, die beste künstlerische Darbietung und die beste Komposition verliehen.

Veränderungen in der Austragung

Mit der zunehmenden Verbreitung von Fernsehgeräten entwickelte sich der An-

1995 dann auf 23 Länder. Die besten 19 Länder qualifizierten sich, die übrigen mussten ein Jahr aussetzen.

1996 wurde dann aufgrund des nach wie vor steigenden Interesses ein neues Verfahren eingeführt, was zu grundsätzlichen Diskussionen führte. Ausser dem jeweiligen Austragungsland mussten sich alle Länder einer Vorauswahl durch eine Jury stellen. Der deutsche Beitrag schied bei dieser Vorwahl aus und die Deutschen drohten, keinen Beitrag mehr zur Finanzierung des Anlasses zu leisten. Aufgrund dieses Druckes wurde beschlossen, dass die 5 Länder, welche den grössten Teil am EBU-Budget tragen, ab 1999 ohne Vorausscheidung teilnehmen können. Mit diesem Beschluss waren Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Spanien und seit 2011 auch Italien automatisch teilnahmeberechtigt. Nicht alle Länder teilten diesen Entscheidung, so beispielsweise die Türkei, die seit 2013 nicht mehr am Wettbewerb teilnimmt.

Seit 2008 werden, aufgrund des grossen Teilnehmendenfeldes, Vorausscheidungen in Form von zwei Halbfinals jeweils am Dienstag und Donnerstag vor dem Final am Samstag ausgetragen. Bereits diese Voranlässe bringen tausende an den Ort des Geschehens und vor die Bildschirme.

Über die Jahre gab es immer wieder Auseinandersetzungen über die Teilnahme, je nach politischen Haltungen in bestimmten Ländern. So blieb beispielsweise 1969 Österreich der Austragung in Madrid fern, aufgrund der Haltung zum Franco-Regime. Tunesien und der Libanon bleiben dem Anlass wegen der Teilnahme von Israel fern. 2017 hatte Russland bereits eine Teilnehmerin für Kiew bestimmt, doch verweigerte ihr die Ukraine die Einreise.

Stars und Sternchen

Für viele Musiker:innen ist der ESC im Lauf der Zeit eine wichtige Plattform für ihre Bekanntheit geworden. Je nach Generation kennt man die Interpret:in noch oder ist sogar durch die Sendung zum Fan geworden.



Vom biedereren Liedvortrag zum Multimedia-Spektakel.

Quelle: pixabay-unsplash

geworden war sie mit dem Lied «Oh mein Papa» aus Paul Burkardts Operette «Der schwarze Hecht». In Lugano gewonnen hat sie jedoch mit dem Lied «Refrain». Der Anlass in Lugano hat seine Wurzeln im ebenfalls noch heute ausgetragenen Sanremo-Festival, das bereits 1951 erstmals durchgeführt wurde und in Italien auch heute noch eine wichtige Bedeutung hat.

Nicht nur die Durchführung des ersten Wettbewerbs hat ihre Wurzeln in der Schweiz, nein, auch die Idee, einen solchen Anlass via Fernsehen zu verbreiten, stammt aus unserem Land. Marcel Besançon, Generaldirektor der Schweizerischen Rundfunkgesellschaft (SRG) und

lass zu einem vom Publikum und den Medien vielbeachteten Format. Das Interesse weiterer Länder wurde nach und nach geweckt. Waren es anfänglich mit den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Italien in erster Linie westeuropäische Länder, kam 1961 Jugoslawien als Mitglied der EBU hinzu (bis 1991). Die neunziger Jahre brachten mit der EBU-Erweiterung eine Ausweitung nach Osten. Im Jahr 1993 gab es dort eine separate Vorentscheidung, wo sieben Länder um drei Startplätze konkurrierten. Man wollte damals das bestehende Format nicht über Gebühr ausweiten und beschränkte die Teilnehmendenzahl ab 1994 auf 25 und



Von Lys Assia zu Nemo: Nach 69 Jahren ist die ESC-Austragung wieder in der Schweiz.

Quelle:Wikipedia/cbs17.com

Zur Erinnerung eine kleine Auswahl:

Gigliola Cinquetti, 1964; France Gall, 1965; Udo Jürgens, 1966; Sandie Shaw, 1967; Vicky Leandros, 1972; ABBA, 1974; Brotherhood of Man, 1976; Johnny Logan, 1980; Nicole, 1982; Céline Dion, 1988; Toto Cutugno, 1990; Secret Garden, 1995; Olson Brothers, 2000; Lena, 2010; Conchita Wurst, 2014; Måneskin, 2021 ...um nur einige zu nennen.

Ein Spiegel der Zeit

Nicht nur politische Interessen beeinflussten und beeinflussen die Entwicklung des Grossanlasses. Soziale Gruppenzugehörigkeiten spielten seit den neunziger Jahren zunehmend eine grosse Rolle in der Entwicklung des Wettbewerbes. Die Queer- und LGBTQ+-Bewegungen brachten sich zunehmend in das Geschehen ein und fanden im ESC eine internationale Plattform für ihre Werte. Als 1998 mit «Dana International» eine Transgender-Künstlerin aus Israel den Wettbewerb gewann, wurde das Format zu einem wichtigen Transportmittel für die Anliegen und Rechte dieser Bewegungen. Durch sie gewann der Anlass an Dynamik und transportierte die Werte

von «Diversity» in die Gesellschaft. Anerkennung, Respekt vor Andersartigkeit und Offenheit für andere Lebensweisen wurden neben den Wettbewerbsregeln zu wichtigen Stützen der Philosophie des ESC. Mit Gewinner:innen wie Conchita Wurst, 2014, und Nemo, 2024, zeigt sich diese Offenheit als gelebte Praxis.

Neben weltanschaulichen Einflüssen zeigt sich die Entwicklung des ESC je-

doch auch in der technologischen Entwicklung von Sound und Darbietung. Eine Flut von fixen und bewegten Bildern, Animationen, Licht und Sound schafft eine dichte Atmosphäre von Eindrücken und bettet die Vortragenden ein in ein massgeschneidertes Setting. Verglichen damit wirken die Anlässe aus den sechziger und siebziger Jahren langatmig und behäbig.

Queer und LGBTQ+: Die Bezeichnungen sind nicht per se identisch, umfassen jedoch Minderheiten, welche sich geschlechtlich, sozial und weltanschaulich von herkömmlichen heterogeprägten Rollen- und Normverständnissen distanzieren. Während LGBTQ+ eher sexuelle Merkmale (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender und queer, das + steht für weitere Identitäten) transportiert, kann der Begriff Queer etwas offener auch für andersartige weltanschauliche und politische Orientierungen jenseits herkömmlicher patriarchal geprägter Ansätze benutzt werden.

Basel 2025: Interessiert Sie nicht?

Am 13., 15. und 17. Mai rauscht der ESC in Basel mit 38 teilnehmenden Ländern über die Bühne. Gegen 180 Millionen Zuschauer weltweit – seit Australien ab 2015 dabei ist, wörtlich zu nehmen – und tausende in Basel selbst, werden sich das Spektakel nicht entgehen lassen. Sie halten nichts vom ESC? Macht nichts. Hineinschauen empfehle ich trotzdem. Wenn Sie diese Sendung seit zwanzig Jahren nicht mehr gesehen haben, werden Sie überrascht sein, was da alles passiert ist. Sie erhalten einen Einblick in ein Stück Gegenwart, das die Vielgestaltigkeit und Widersprüchlichkeit unserer Zeit und in unserem Land spiegelt. Nemo sei Dank.

Non-binär hat viele Seiten

von Anna Schindler

Joëlle Bachmann studiert Biologie an der Universität Bern. Joëlle ist non-binär. Damit ist Joëlle nicht allein, gehört aber einer Minderheit an. Was bedeutet es, zur Gruppe queerer Menschen zu gehören?

Fräulein, Mann, Frau, Stern

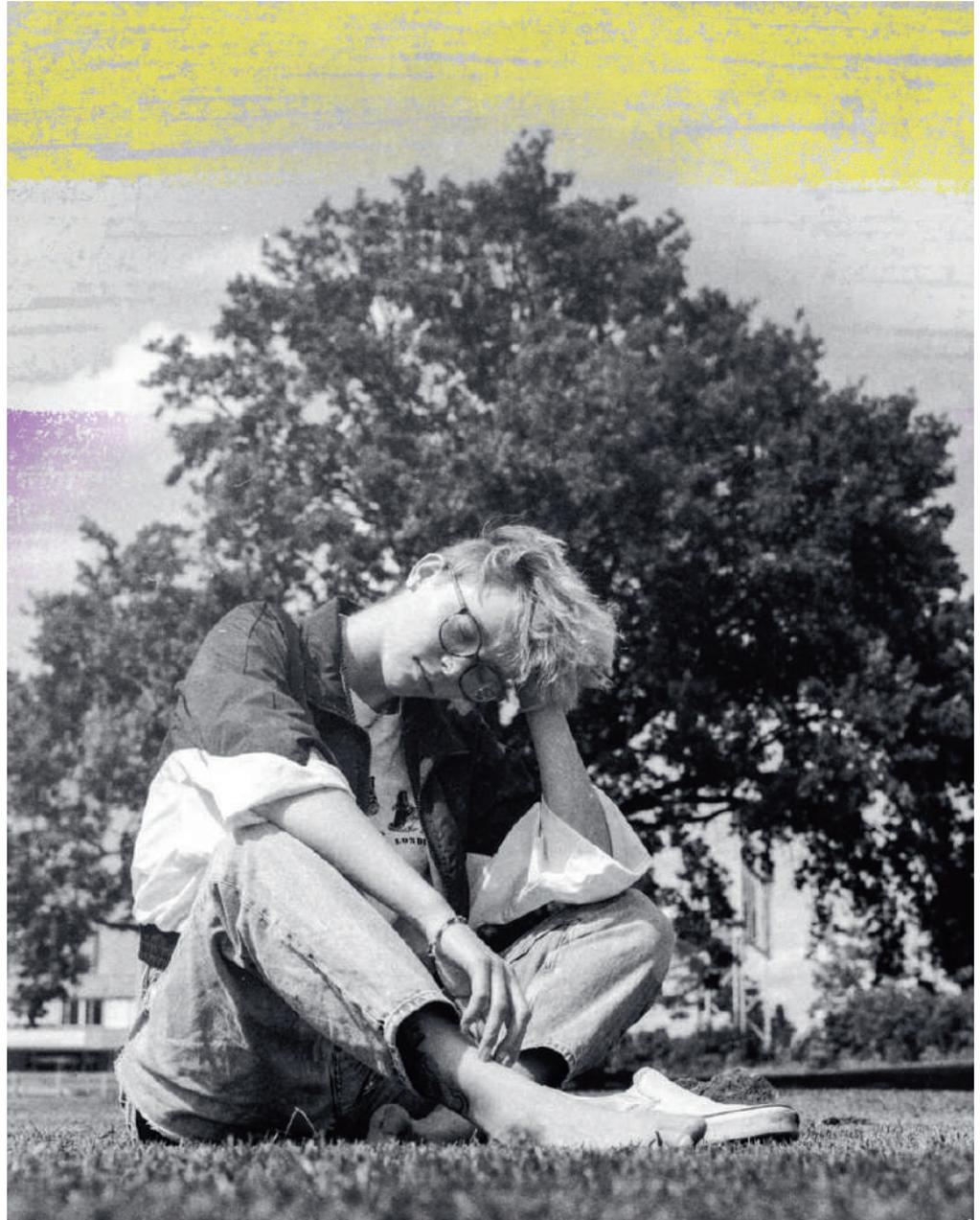
Als ich mich mit 17 Jahren gegen die Bezeichnung «Fräulein» gewehrt habe, wurde ich gefragt, ob ich jetzt auch so eine Emanze sei. Darum ging es aber gar nicht. Ich konnte mich einfach mit der Bezeichnung «Fräulein Schindler» nicht identifizieren. War eine Frau nicht verheiratet oder im Service tätig, war sie ein Fräulein. In der allgemeinen Sprache hingegen galt die männliche Form, da waren alle mitgemeint. 1993 beschloss der Bundesrat die Gleichbehandlung von Frau und Mann in der Gesetzes- und Verwaltungssprache. Erst 1996 gab die Schweizerische Bundeskanzlei einen Leitfaden heraus, in dem darauf hingewiesen wurde, dass das Wort «Fräulein» nicht mehr verwendet werden soll. Sprache entwickelt sich stetig weiter und widerspiegelt gesellschaftliche Veränderungen. Das Fräulein ist verschwunden, der Stern ist dazugekommen.

Anna Schindler: Joëlle, du gehörst einer Gruppe an, für die auf einem Formular weder Mann noch Frau zutrifft. Was sollte neben dem Kästchen stehen, damit du es ankreuzen kannst?

Joëlle Bachmann: Den Begriff «Andere» würde ich als gute Option bezeichnen. Dahinter könnte eine Leerzeile sein, auf der ergänzt werden kann.

Kannst du beschreiben, was der Begriff «non-binär» für dich bedeutet?

Ich persönlich definiere mich als non-binär. Das ist eine Unterkategorie, ein Sammelbegriff für verschiedene Geschlechtsidentitäten, die nicht in das binäre System von Mann und Frau passen. Es bedeutet für mich auch, dass das Geschlecht grundsätzlich nicht einfach A oder B ist. Das ist keine fixfertige Schachtel. Das Geschlecht fühlt sich für mich eher wie ein Spektrum an. Mir gefällt das



Joëlle Bachmann studiert Biologie an der Universität Bern und definiert sich als non-binär.

Quelle: Thubten Shontshang / Gestaltung: Joëlle Bachmann

Bild eines Farbkreises sehr gut. Non-binär bedeutet ja nicht zwingend, dass es ein Geschlecht zwischen Mann und Frau sein muss. Der Begriff will sich von starren Definitionen lösen.

Ist das auch so, wenn sich jemand als Trans bezeichnet?

Jein. Trans per Definition ist jemand, der sich nicht mit dem bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht identifizieren kann. Dann gibt es die – ich nenne sie

jetzt mal die klassischen Transleute – die zum Beispiel als Frau geboren wurden und sich als Mann fühlen oder umgekehrt und somit dem binären System immer noch entsprechen. Gleichzeitig sind non-binäre Leute auch Trans-Personen. Trans ist eine Art Überbegriff, die Unterbegriffe wären dann zum Beispiel Transfrau, Transmann oder non-binär. Diese Definitionen werden aber in der Community diskutiert, das ist alles im Fluss.

Wenn ich dich anschreibe, wie mache ich das? Liebe oder lieber Joëlle ist unpassend. Welche Pronomen verwendest du für dich?

Ich bevorzuge es, keine Pronomen zu brauchen. Das fühlt sich für mich am stimmigsten an. Das bedeutet aber mehr Aufwand, gerade in der deutschen Sprache. Umgangssprachlich funktioniert es besser. Das Umgehen der geschlechtsbezogenen Formulierung ist eine Möglichkeit. Die andere Möglichkeit ist die Verwendung von Neopronomen oder englischen Pronomen. Ich habe angefangen, Wörter wie «they» oder «them» zu benutzen. Möglich ist auch das deutsche Pronomen «es», das von einigen queeren Menschen bevorzugt wird. Das kann aber auch als dehumanisierend empfunden werden.

Warum ist es so wichtig, dass sich eine inklusive Kommunikation durchsetzt?

In der direkten Kommunikation hat es mit dem Respekt und der Wertschätzung gegenüber anderen Personen zu tun. Ich sieze jemanden auch, wenn es gewünscht ist und respektiere diese Höflichkeitsform unserer Gesellschaft. Das erwarte ich auch bezüglich der für mich stimmigen Geschlechterdefinition. Es hat mit der Anerkennung dessen zu tun, dass es eben Leute wie mich gibt. Aus der biologischen Perspektive gesehen, sind wir Menschen soziale Tiere. Das ausgeschlossen werden aus einer Gruppe hatte in der evolutiven Geschichte verheerende Folgen, die Chancen zu sterben waren deutlich höher. Daher ist das Gefühl, nicht mitgenannt zu werden, unerschwinglich sehr stressig. Das trifft auch auf andere Diskriminierungsformen zu. Zu sagen, wir sind doch mitgemeint, ist zu einfach.

In Amerika hat der Präsident das dritte Geschlecht wieder abgeschafft. Hast du schon Ablehnung oder Diskriminierung erfahren?

Ich habe im direkten Kontakt in Bezug auf meine Non-Binarität wenig direkte Diskriminierung erlebt. Aber im Alltag werden mir unangenehme Fragen ge-

stellt. «Bist du jetzt eigentlich ein Mann oder eine Frau? Wenn ich dich so anschau, sehe ich das nicht.» Oder: «Ist das jetzt non-binär, wie du dich gibst?» Wenn ich dann einen Moment überlege, kommt dann manchmal gleich: «Eben, du weisst es ja selbst nicht.» In solchen Momenten fühle mich nicht respektiert.

«Die Geschlechterfrage ist für die jeweilige Situation oft nicht relevant.»

Muss mein Gegenüber wissen, ob ich ein Mann oder eine Frau bin? Vielleicht könnte sie erst fragen, ob sie mir eine Frage zu dem Thema stellen darf? Das gibt mir je nach Situation die Möglichkeit zu sagen, ich möchte lieber nicht darüber sprechen. Ich weiss, dass ich je nach dem, wie ich mich in der Öffentlichkeit kleide oder verhalte, verwirrend gelesen werde. Manchmal werde ich als Er und manchmal als Sie angesprochen. Ich werde auch beobachtet, so habe ich zum Beispiel einmal im Zug im Abteil

Non-binäre Menschen identifizieren sich nicht oder nur teilweise mit einem der beiden binären Geschlechter «weiblich» oder «männlich».

Gewisse non-binäre Leute (kurz «Enbys») haben gar keinen Bezug zum Konzept «Geschlecht», einige erleben ihr Geschlecht als eine Mischung aus Weiblichkeit und Männlichkeit, wiederum andere haben ein sich über die Zeit veränderndes Empfinden von Geschlechtlichkeit usw. Non-binäres Geschlecht sagt nur etwas über die Geschlechtsidentität einer Person aus, aber nichts über die Merkmale des Körpers, das Erscheinungsbild, die sexuelle Orientierung oder Geschlechterrollen.

Quelle: <https://www.nonbinary.ch/>

hinter mir gehört, wie geflüstert wurde: Ist das jetzt ein Mann oder eine Frau? Das empfinde ich als unsensibel. Das fördert das Gefühl, nicht dazu zu gehören.

Was würdest du dir von Menschen mit Vorurteilen gegenüber dem non-binären Geschlecht wünschen?

Dass ich nicht auf mein Geschlecht reduziert werde, bevor jemand überhaupt nach meinem Namen fragt. Und dass mein Gegenüber es akzeptiert, wenn ich sage, heute habe ich keine Energie, über das Thema zu sprechen. Ich verstehe die Neugierde, die hatte ich zu Anfang ja auch. Aber wenn jede Person Fragen dazu stellt, wird es anstrengend für Menschen, die zu einer Minderheit gehören. Es ist einfach etwas sehr Persönliches. Ich möchte selbst entscheiden, was ich beantworte und was nicht. Dabei ist es für mich wichtig, ob das für die spezifische Situation relevant ist oder nicht. Was meistens nicht der Fall ist.

*Das bedeutet, du bist zuerst Joëlle und Biologiestudent*in. Und nicht gleich non-binär und queer. Gibt es noch etwas, das du zum Thema «non-binäres» oder «diverses» Geschlecht sagen oder erklären möchtest?*

Wichtig finde ich, sich in Erinnerung zu rufen, dass queere Leute primär einfach Menschen sind. Was und wie über uns geredet wird, sagt mehr über die Leute aus, die darüber reden, als über die Menschen, über die geredet wird.

Wichtig ist auch: Non-binäre Personen sehen nicht so oder so aus und es bedeutet auch nicht, dass non-binäre Leute alle androgyn aussehen. Es ist keine weitere Kategorie, sondern eine Möglichkeit, sich so zu zeigen, wie es für die jeweilige Person stimmt.

Leute, die non-binären Menschen begegnen, die dürfen auch Fehler machen, das ist okay. Was schon viel zählt, dass sich mein Gegenüber Mühe gibt und es versucht.

Joëlle, ich danke dir für das Gespräch und deine Offenheit.

«Ich bevorzuge das Leise»

von Reinhold Hönle



Marius Bear hat 2022 am ESC teilgenommen.

Quelle: zVg

Der Appenzeller Singer-Songwriter Marius Bear (32) erzählt über seine Erfahrungen am Eurovision Song Contest, den Verlust des Vaters und sein Verhältnis zur Kirche.

Welches ist Ihre schönste Erinnerung an den ESC?

Marius Bear: Ich fand es unheimlich spannend, zwei Wochen lang mit Menschen aus 45 Ländern zu verbringen. Das war ein mega Miteinander! Mit der finnischen Band The Rasmus und dem deutschen Sänger Malik Harris bin ich heute noch in Kontakt. Natürlich war es auch ein unheimlich tolles Gefühl, auf die Bühne rauszugehen und vor 30 000 Fans im Stadion und 160 Millionen Fernsehzuschauern weltweit mein Lied zu singen.

Sie landeten auf Platz 17, Nemo hat 2024 gewonnen. Wie ist das zu erklären?

«The Code» traf mit den Themen Gender und Selbstverwirklichung voll den Zeitgeist und Nemo legte einen spektakulären Auftritt hin, der bestens zum ESC passte. Ich könnte kein solches Feuer-

werk abziehen, mir liegt die Tiefe näher. Ich bevorzuge das Leise und hoffe, dass es jemand hört.

Zur Musik gekommen sind Sie jedoch durch Ihre Lautstärke im Militär...

Stimmt. Nach einem Antrittsverlesen sagte ein Soldat zu mir, ich wäre immer dreimal lauter als alle anderen Wachtmeister. Mit dieser geilen Stimme müsse ich unbedingt singen. Wir sollten es ausprobieren, er hätte seine Gitarre dabei. So trafen wir uns am Abend, um ein wenig zu jammen, wobei ich realisierte, dass ich tatsächlich ein gewisses Talent habe. Singen weckte in mir eine Emotion, die ich lange suchte und die gut für meinen Seelenfrieden war. Darauf brach ich die Offiziersschule ab und trat an den Wochenenden als Strassenmusiker auf. Zuerst in Freiburg, damit es in Appenzell niemand mitbekam! (Lacht)

Ihr ESC-Song hiess «Boys Do Cry». Sind Sie ein Mann, der weint, wenn er besonders Schönes oder Schmerzliches erlebt?

Ja, ich bin ein sehr emotionaler Mensch. Als vor zwei Jahren mein Vater starb,

heulte ich wie ein Schlosshund. Als «Papi-Kind» traf mich sein Tod besonders hart. Es war auch extrem: Zwei Wochen nach dem Entscheid, dass ich die Schweiz am ESC vertreten darf, hatte er die Diagnose Hirntumor erhalten. Er sagte jedoch, ich solle nun nicht an ihn denken, sondern an mich glauben und Vollgas geben. Und dies, obwohl ich nicht mehr als Baumaschinenmechaniker arbeitete und eines Tages seine Firma übernehmen wollte, sondern meinem Herzen gefolgt war und Musik machte.

Wie haben Sie diesen Schicksalsschlag verkraftet?

Es gab eine Phase, in der ich professionelle Hilfe brauchte, um dieses Wechselbad der Gefühle zu bewältigen. In den zwei Wochen in Turin war ich mir noch wie Justin Bieber vorgekommen, wenn in der Hotellobby Dutzende von Fans warteten, um Selfies mit den ESC-Teilnehmern zu ergattern. Wieder zuhause, kam zur Krankheit meines Vaters die Trennung von meiner damaligen Freundin und der Verlust der Wohnung. Glücklicherweise lernte ich ein halbes Jahr später meine heutige Verlobte kennen. Jasmine hat mir sehr geholfen.

Wäre es für Sie auch in Frage gekommen, bei einem Seelsorger Trost zu suchen?

Als Kind erschien mir die katholische Kirche eher bedrohlich als hoffnungsstif-

Der Sänger und Songschreiber **Marius Bear** wurde am 21. April 1993 als Marius Hügli im appenzellischen Enggenhütten geboren. Der gelernte Baumaschinenmechaniker begann nach dem Militärdienst als Strassenmusiker aufzutreten, studierte 2017 in London Musikproduktion und veröffentlichte im Jahr darauf sein Debütalbum. Mit dem eindringlichen Titelsong seines dritten Albums «Boys Do Cry» erreichte er 2022 am Eurovision Song Contest in Turin Platz 17. Er wurde mit Swiss Music Awards als Best Talent und Best Breaking Act ausgezeichnet.

tend, weshalb ich nur an Weihnachten und an Ostern gerne in den Gottesdienst ging. Da ich ein leichtes ADS habe, versteckte ich im Messbüchlein meistens meinen Gameboy. Sonst hätte ich kaum so lange stillsitzen können. Grundsätzlich kann ich mit Religionen mehr anfangen, wenn sie Toleranz lehren und zu einem positiven Tun führen.

Können Sie ein Beispiel machen?

Meine Mutter, die sehr gläubig ist, arbeitete als Krankenschwester. Einmal pro Jahr reiste sie nach Lourdes, um dort eine Woche lang ehrenamtlich Kranke zu pflegen. Ich war oft dabei und sehr beeindruckt. Ich hätte mir durchaus vorstellen können, beruflich etwas in dieser Richtung zu machen, doch dann ist es anders gekommen. Ich hoffe aber, dass meine Musik Balsam für die Seele ist.

Haben Sie einen Bezug zu Kirchenmusik?

Nein, aber ich habe meine eigenen Lieder schon in zwei Konzertreihen singen dürfen, die in Kirchen stattfanden. Das Lilu-Festival in Luzern, bei dem man in einer von einem Lichtkünstler ausgeleuchteten Kirche auftritt, ist wunderschön. Auch in der reformierten Kirche Biglen ist die Akustik toll. Leider musste diese Konzertreihe inzwischen eingestellt werden, da sie jemandem nicht gepasst hat. Schade, denn ich denke, dass Musik Menschen anlocken und zusammenbringen kann.

Wäre Gospel nicht auch etwas für Sie?

Es ist lustig. Ich höre oft, ich hätte doch eine gute Blues- oder Gospelstimme. Ich selbst fühle mich aber als Indie-Pop-Künstler.

Sie schlugen uns vor, das Interview in St.Gallen zu machen. Wohnen Sie wieder hier?

Nein, ich bin auf dem Weg zu unseren Proben in Appenzell. Jasmine und ich wohnen im Zürcher Oberland. Ich habe jedoch immer noch viele Kollegen in St.Gallen. Für Appenzeller ist es die erste Stadt, in die sie in den Ausgang gehen.

Ich habe hier auch in einer WG gewohnt, bevor ich ein halbes Jahr in New York lebte.

Wie kam es dazu?

Nach einem Konzert im Zürcher Kaufleuten hat mich der Filmproduzent Rob Lewis angesprochen. Er sagte, er bräuchte meine Stimme für den Soundtrack seines Dokumentarfilms «Lunar Tribute» über den Astronauten Charlie Duke, der 1972 mit Apollo 16 auf dem Mond landete, hätte aber kein Geld, um mich zu bezahlen. Ich könne dafür bei ihm in New York wohnen, freie Kost und Logis.

Was war dort unvergesslich?

Nach der Premiere des Films im National History Museum ging Duke mit dem Di-



In den nächsten Monaten ist Marius Baer mit der «Das-Zelt»-Show unterwegs. Quelle: zVg

rektor des Museums und ein paar Leuten, die am Film mitgearbeitet hatten, in die Mondabteilung und erzählte uns mitten in der Nacht von seinem Raumflug. Da realisierte ich, wie viele Türen sich nur dank der Musik für mich öffneten und mir die Möglichkeit boten, meinen Horizont zu erweitern.

Sie sind in den nächsten Monaten mit der «Das Zelt»-Show «Schwiizer Hits» unterwegs und treten neben illustren Kollegen wie Florian Ast, Nicole Bernegger und Ritschi auf. Was singen Sie dort?

Eigene Songs und zwei Coverversionen. Bei mir sind es Marc Sways «Hemmigslos liebe», bei dem ich mich zum ersten Mal verliebte, und «Mis Dach isch de Himmel vo Züri». Die Geschichte, die ich damit verbinde, erlebte ich, als ich für meine musikalische Ausbildung mit Sack und Pack in London eingetroffen war. Ich kam zufällig mit einem Obdachlosen ins Gespräch und bot ihm 50 Pfund an, wenn er mir zeigen würde, wie das ist, unter einer Brücke zu schlafen, und er dabei auf mich aufpasst. Wir sassen dann wie im Klischee um eine brennende Tonne herum und erzählten uns aus unseren Leben. Eines der Schweizer Lieder, die ich ihm zur akustischen Gitarre vorsang, war diese Ballade aus «Die kleine Niederdorfer».

Was erwartet das Publikum im Herbst bei der «Between Us»-Tournee?

Das wird intim und sehr persönlich, aber auch lustig. Bei jedem Song, den ich schreibe, gibt es eine Geschichte dahinter, die einen banal, andere tiefgründig. Ich werde sie zwischen den Liedern erzählen, die wir nur zu dritt und musikalisch reduziert interpretieren, denn ich habe im letzten Jahr in den grösseren Clubs gemerkt, dass ich kein Entertainer bin und auch nicht darauf aus, dass bei meinen Konzerten mitgeklatscht wird. Dazu passt ein neuer Song, den ich spielen werde. Er ist meinem Vater gewidmet und heisst «When We Get There We Will Know», da er immer zu mir gesagt hat: «Wenn du angekommen bist, wirst du es merken.»

Kirche, Diversität und Inklusion

von Annette Spitzenberg

Historisch gesehen haben die Kirchen oft ausgegrenzt, ja sogar verfolgt und gefoltert. Heute jedoch setzt die reformierte Kirche der Schweiz auf Inklusion und Diversität. Viele Spezialpfarrämter und Arbeitsstellen, namentlich in den grösseren Kantonalkirchen, zeugen davon. Schwieriger ist es, dies lokal umzusetzen und zu leben. Müsste eine gelingende Inklusion gar Spezialpfarrämter (fast) überflüssig machen?

Sollen Kinder mit einer Beeinträchtigung Regelklassen besuchen oder eine Sonderklasse? Wie gelingt Inklusion und Integration? Als Mutter zweier Kinder mit ADHS stellte sich die Frage damals bei

«Wie können Menschen mit einer Beeinträchtigung dabei sein, wenn Kirchenräume nicht rollstuhlgängig sind?»

der Einschulung meiner älteren Tochter. Sie hatte Glück und landete bei einer guten und unterstützenden Grundschullehrerin. Ich war dankbar, konnte sie die Regelschule besuchen. Heute wird das Inklusionsmodell gefördert. Doch je nachdem kann es tatsächlich eine Regelklasse sprengen, wenn zu viele in einer Klasse Sonderbedarf haben. Es kann sogar im Sinne des Kindes sein, den Weg der Separation zu wählen.

Spezialpfarrämter

Die reformierten Kirchen der Schweiz wählen mit ihren Arbeitsstellen und Spezialpfarrämtern einen Ansatz, der unserer gesellschaftlichen Diversität Rechnung trägt, sie geht hin, wo sich die Menschen befinden. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Seelsorge. Es gibt Spitalseelsorge, Seelsorge in psychiatrischen Kliniken, in Langzeiteinrichtungen (Pflegeheime), in Hospizen, in Gefängnissen, in Bundesasylzentren, an Institutionen für Beeinträchtigte, an Gymnasien, an Hochschulen und Uni-

versitäten. Daneben gibt es Spezialpfarrämter, welche sich bestimmten Milieus und Berufsgruppen widmen. So gibt es eine Polizeiseelsorge (Zürich), eine Aidsseelsorge (Zürich), Seelsorge im Rotlichtmilieu (katholisch Basel), Seelsorge für Fahrende (katholisch), Seelsorge für Schausteller, Chilbi und Zirkusse. Es gibt Seelsorge an Reisebrennpunkten wie Bahnhöfe, Flughäfen und sogar Autobahnraststätten.

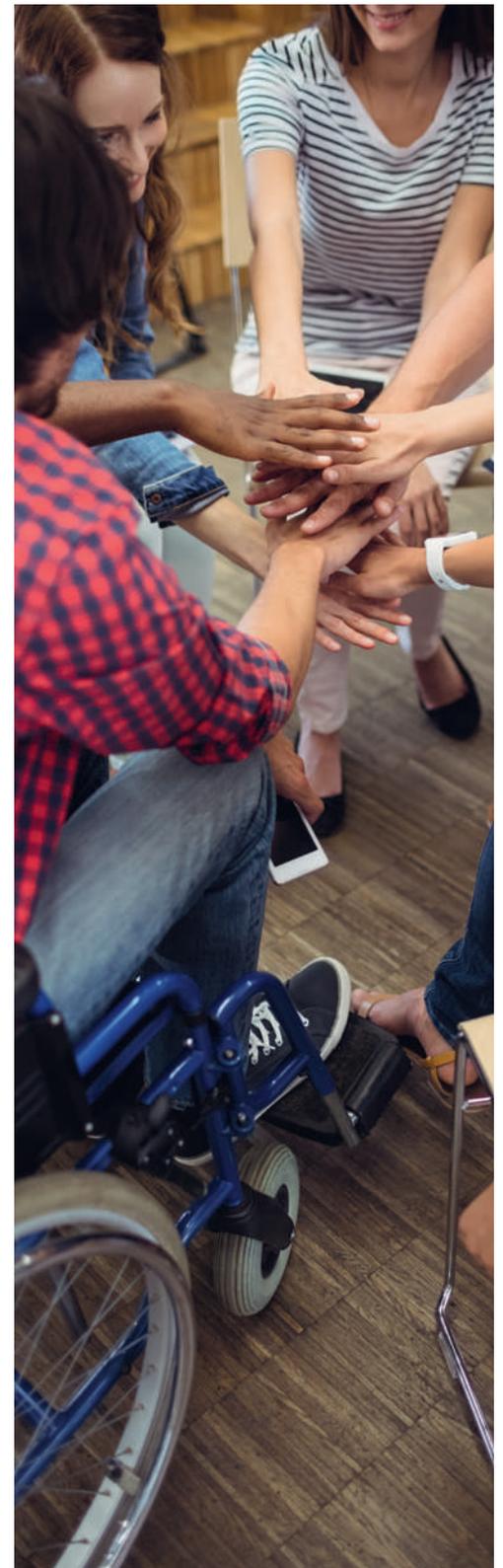
Daneben gibt es spezielle Pfarrämter, so beispielsweise für LGBTQIA* Menschen, für Gehörlose, für Beeinträchtigte. Daneben gibt es Pfarrämter für unterschiedliche Sprachgruppen (église française in St.Gallen). Es gibt Migrationspfarrämter, welche sich um die Integration von Kirchen aus anderen Kulturräumen bemühen, und sich engagieren im Bereich Migration und Flüchtlinge, und so weiter und so fort. Die Aufzählung ist nicht vollständig.

Dann gibt es Fachstellen, zum Beispiel für Arbeitslose, für Alter, für Palliative Care, Diakonie. Dabei gilt: Je grösser die Kantonalkirche ist, desto mehr Möglichkeiten hat sie für Spezialseelsorge und Fachstellen.

Namentlich die Seelsorgeangebote und die Spezialpfarrämter der Kirchen erreichen viele Menschen, welche keiner Kirche (mehr) angehören oder von sich aus nicht mit ihr in Berührung kämen. Doch wie steht es um die Inklusion und die Integration vor Ort?

Da ist es manchmal ein wenig wie bei den Schulklassen. Diversität und Inklusion kann Grenzen sprengen. Wie können lokale Kirchgemeinden Geflüchtete integrieren, wenn Gottesdienste auf Deutsch oder Mundart stattfinden? Wie können Menschen mit einer Beeinträchtigung dabei sein, wenn Kirchenräume nicht rollstuhlgängig sind? Wie Gehörlose, wenn keine Induktionsanlage vorhanden ist? Wie wissen queere Menschen, dass sie und wo sie willkommen sind? Inklusion oder Separation, die Frage lässt sich nicht immer für alle befriedigend lösen. Doch auch in kleinen Kantonalkirchen und Kirchgemeinden ist vieles möglich. Gerne denke ich zu-

rück an die Konfirmation einer jungen Frau mit Beeinträchtigung. Eine stimmige Feier für Familie und Gemeinde!



Diversität und Inklusion kann Grenzen sprengen. Quelle: Freepik

«Surprise» – Überraschung inbegriffen

von Judith Husistein

«Surprise», dieses Wort stand auf der Karte, mit der Francesca* vor etwa 25 Jahren die Geburt ihres Kindes verkündete. Welche Überraschungen, Herausforderungen, Veränderungen, Sorgen und Freuden das kleine Menschlein in ihr Leben bringen sollte, wusste sie damals noch nicht.

Ich lernte Francesca, eine Frau in den Fünfzigern, vor einigen Jahren kennen. Die Offenheit, Herzlichkeit und Empathie, mit der sie Kindern und Erwachsenen begegnete, schafften rasch eine freundschaftliche Verbundenheit zwischen uns. Auf meine Frage nach ihrer Familie antwortete sie zögernd: «Ja, ich hatte eine Tochter und habe jetzt einen Sohn.» Jahre später lernte ich den Sohn kennen, einen sympathischen jungen Mann mit Bart, unkompliziertem Auftreten und schelmischem Funkeln in den Augen. Nichts deutete auf den langen, herausfordernden Weg hin, den Francesca mit ihrem Kind hinter sich hat.

Alleinerziehend

Die ungeplante Schwangerschaft veränderte das Leben der damals gut dreissigjährigen, lebensfrohen Frau komplett. Für sie war klar, dass sie ihr Kind be-



Quelle: zVg

Ausflügen, dem gemeinsamen Werken und in der mühsam zusammengesparten jährlichen Ferienwoche am Meer.

Auf der Suche

Mit dreieinhalb Jahren weigerte sich die Kleine von einem Tag auf den anderen kategorisch, Mädchenkleider zu tragen. Francesca musste augenblicklich die Kindergarderobe austauschen. Beim Coiffeur verlangte das Kind einen Kurzhaarschnitt und wenn jemand nach ihrem Namen fragte, stellte sie sich oft mit der männlichen Form ihres Vornamens vor. «Damals machte ich mir nicht so viele Gedanken über dieses Verhalten. Ich erklärte es mir mit dem Fehlen einer männlichen Bezugsperson», sagt Francesca. Später belasteten schulische und verhaltensmässige Probleme des Kindes und die Überforderung der Mutter die Beziehung zunehmend. Mit Beginn der

Pubertät litt das Mädchen, mit dem Aussehen eines Bubens, zunehmend darunter, nirgends dazuzugehören, nicht zu wissen, wer es war. Abklärungen ergaben die Diagnose ADHS, die manches an seinem Verhalten erklärten. Zudem litt es an Depressionen und weiteren gesundheitlichen Störungen. Trotzdem begann die Jugendliche nach der Schule eine Ausbildung und mit dem Wohnen in einer betreuten WG sollte eine Entspannung in der Beziehung zu ihrer Mutter erreicht werden. Eine bedrohliche Erkrankung führte zum Abbruch der Lehre und der Rückkehr nach Hause.

«Ich bin ein Mann»

Aus eigener Initiative suchte und fand die 17-jährige anschliessend Hilfe in einer Klinik. Nach längerem Aufenthalt wusste Francescas Tochter: «Ich bin ein Mann.» «Diese Klarheit und das Wissen, wie es weitergehen würde, war wie ein Fest für uns», sagt die Mutter. Während die medizinischen Notwendigkeiten Schritt für Schritt gemacht wurden, gestalteten sich die administrativen Sachen schwieriger. Es war ein mühsamer, oft demütigender Prozess, bis von amtlicher Seite her aus den weiblichen Personalien endlich männliche wurden.

Inzwischen hat Francescas Sohn erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen, geniesst ein geregelteres Leben, macht Weiterbildungspläne und schaut zuversichtlich in die Zukunft. Und aus der oft bis an ihre Grenzen belasteten alleinerziehenden Mutter wurde eine Frau mit viel Verständnis und Wärme für Menschen in ungewohnten Lebenssituationen. Eine Frau, die mit ihrem Engagement für andere und ihrem positiven, strahlenden Wesen viel Gutes bewirkt.

*Name geändert

«Diese Klarheit und das Wissen, wie es weitergehen würde, war wie ein Fest für uns.»

kommen und mit viel Liebe umsorgen wollte, obwohl der Kindsvater sofort jeglichen Kontakt ablehnte. Nach der Geburt ihres Mädchens folgten für Francesca Jahre voller Herausforderungen. Existenzängste waren allgegenwärtig, die Furcht, vom Sozialamt abhängig zu werden, riesig. Trotz Vollzeitjob reichte das Geld kaum für Miete, Kinderkrippe und Lebenskosten. Es war schwierig, zudem noch dem ungewöhnlich wilden Mädchen gerecht zu werden. Am glücklichsten waren die beiden im Wald, bei



«Menschen möchten wahrgenommen werden»

In seiner diesjährigen Veranstaltungsreihe «Gottes vielfältige Menschheit» befasst sich das ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft mit Geschlecht und Sexualität. Der beteiligte Psychologe Udo Rauchfleisch räumt mit Vorurteilen auf.

Udo Rauchfleisch, das ökumenische Kirchenforum widmet eine ganze Veranstaltungsreihe dem Thema «Sexualität und Geschlecht». Warum gerade das? Warum gerade jetzt?

Menschen, deren Geschlechtsidentität von der Mehrheitsgesellschaft abweicht, weht ein eisiger Wind entgegen. Trump oder die AfD behaupten, es gebe nur zwei Geschlechter, wodurch die individuelle Frage der Identität zu einem brisanten politischen Thema wird. Ich finde es sehr beispielhaft dafür, wie unsere Gesellschaft mit Menschen umgeht, die nicht dem Mainstream entsprechen.

Gibt es denn biologisch mehr als zwei Geschlechter?

Im Tierreich gibt es keineswegs nur Männchen oder Weibchen. Manche Biologinnen und Biologen sprechen sogar von fünf oder mehr Geschlechtern. Die Natur ist vielfältig, und wir Menschen sind nochmals vielfältiger wegen der vielen sozialen Einflüsse, die unser Leben bestimmen.

LGBTQAI – die queere Buchstabenliste scheint immer länger zu werden. Führen solche Labels nicht zu mehr Ausgrenzung?

LGBTQAI steht für Lesbisch-Gay-Bi-Trans-Queer sowie asexuell und intergeschlechtlich. Diese Labels sind wichtig, denn Menschen möchten benannt und wahrgenommen werden. Sie brauchen für ihre Identitätsentwicklung auch Räume, wo sie unter ihres Gleichen sind, wo sie sich nicht erklären müssen. Das gilt für alle Minderheiten, auch ethnische und politische: Wenn man den Rückhalt der Mehrheit nicht hat, muss man sich diesen selbst suchen.

Woher dieses Misstrauen?

Alles, was wir nicht kategorial zuordnen können, ist für unsere Gesellschaft



Udo Rauchfleisch: «Wenn traditionelle Geschlechterrollen infrage gestellt werden, bringt das sofort Irritation.»

Quelle: Lucia Hunziker

schwierig zu akzeptieren. Unser Denken ist sehr binär angelegt. Wenn Gruppen klein sind, übersehen wir sie gern – vor allem, wenn sie die Öffentlichkeit nicht weiter berühren. Polarisierung entsteht dann, wenn diese Gruppen sichtbar werden und Rechte einfordern. Bei Transmenschen kommt dazu, dass sie an den Grundfesten unserer Gesellschaft rütteln.

Wie meinen Sie das?

Transpersonen zeigen, dass sich Rollen und Privilegien nicht durch das Geschlecht begründen lassen. Wenn traditionelle Geschlechterrollen infrage gestellt werden, bringt das sofort Irritation. Das sieht man schon, wenn ein Mann sich entscheidet, mit den Kindern zu Hause zu bleiben, anstatt Karriere zu machen.

Jugendlichen, die sich als transident beschreiben, werden oft sogenannte Pubertätsblocker verschrieben. Halten Sie das für verantwortungsvoll?

Praktisch alle erwachsenen Transpersonen sagen, die Pubertät sei die schlimmste Zeit ihres Lebens gewesen. Die Pubertät bringt irreversible Veränderungen mit sich: Die Jungs kommen in den Stimmbruch, den Mädchen wachsen Brüste. Wer später eine Transition machen will, kann diese körperlichen Veränderungen nicht einfach verändern. Pubertätsblocker sind keine Hormone, sondern sie unterbrechen einfach die Pubertät. Sobald sie abgesetzt werden, läuft die Pubertät normal weiter. Das schafft den Ju-

gendlichen Zeit, sich mit Körper und Identität auseinanderzusetzen. Dieses Vorgehen wird übrigens auch von den Ethikräten gutgeheissen.

Heute ist medizinisch vieles möglich. Werden Betroffene zu Geschlechtsoperationen gezwungen?

Nein. Das war früher viel eher der Fall als heute. Ich erinnere mich an die Diskussionen in einer Arbeitsgruppe in den 1980er-Jahren: Wir sprachen über einen Mann, der keine genitale Operation, sondern nur Östrogene und einen Brustaufbau wollte. Die einhellige Meinung in der Arbeitsgruppe war, das komme überhaupt nicht infrage, entweder die ganze körperliche Angleichung an das weibliche Geschlecht oder gar nicht. Das spiegelt den Zeitgeist von damals wider und lag an der damaligen Diagnose «Transsexualismus», die an den Wunsch einer körperlichen Veränderung gebunden war. Heute wird das zum Glück lockerer gehandhabt. Wir sprechen von einer «Angleichung» an das empfundene Geschlecht.

Gibt es viele Menschen, die diese «Anpassungen» später bereuen?

Sie sprechen eine sogenannte Detransition an. Das wollen äusserst wenige, wir gehen von 0,1 Prozent aus. Und wenn das jemand will, dann fast immer mit dem Argument: «Ich habe mich überschätzt. Ich habe gedacht, ich hätte die Kraft, in einer Gesellschaft zu leben, die mich ausgrenzt und mir feindselig gegenübersteht.» Aber bereuen tun es deswegen die wenigsten. Und wenn, dann sagen sie, es sei ein wichtiger Stein auf ihrem Weg zu sich selbst gewesen.

Noemi Harnickel, Kirchenbote

Der Autor und Psychologe **Udo Rauchfleisch** ist Gründungsmitglied von «queerAltern» Region Basel. Zuletzt erschienen von ihm unter anderem die Bücher «Liebe ist bunt» und «Einsamkeit – Die Herausforderung unserer Zeit».

Diakonie im Appenzellerland

Unter dem Titel «für dich – für mich – für jetzt» lanciert die Diakoniekommission der Landeskirche ein neues Format. Vierteljährlich können Sie hier über ein diakonisches Angebot aus den Gemeinden lesen. Wir freuen uns, mit einem Beitrag von Gais starten zu können.

Das Café an der Sonne

In den Sommermonaten Juni bis September findet in der Kirchgemeinde Gais

dieser Zeit wieder das Bedürfnis, sich zu treffen und soziale Kontakte aufleben zu lassen. Nach einigem Hin und Her entwickelte sich eine Sommeralternative zu den Seniorennachmittagen im Winterhalbjahr. Aber wir merkten auch, dass wir dies mit unseren Freiwilligen alleine nicht stemmen können. Daher suchten wir uns einen Partner und was liegt näher als dieses Angebot ökumenisch anzubieten? Daher wird das Sonnen Café auch von der katholischen Kirche mitge-

Helfern. Auch in diesem Jahr findet das «Sonnen-Café» vier Mal statt. Von Juni bis September. Abwechslungsweise im Garten der evangelischen und der katholischen Kirche. Sollte es mal schlechtes Wetter sein, wird der Anlass in die beiden Kirchgemeindehäuser verlegt. Bis heute hat sich der Anlass etabliert und wird von den Besucherinnen und Besuchern geschätzt. Es treffen sich immer etwa 20 Interessierte, die meisten im Pensionsalter. Das Angebot ist jedoch für



Zwangloses «Käfele» im Garten.

Quelle: zVg

das «Sonnen-Café» statt. Die Idee entstand nach der Pandemie, als Treffen im Freien ohne Einschränkungen wieder erlaubt wurden. Wir von der Kirchgemeinde Gais entschieden, dass wir wieder Angebote bereitstellen sollten, die unter dem Titel «Gemeinschaft wieder erleben!» steht. Die Menschen in Gais hatten nach

tragen. Nun kann die Arbeit auf mehreren Schultern verteilt werden. Im ersten Jahr lief das «Sonnen-Café» sehr gut an. Man merkte, dass es ein Bedürfnis war und die beiden Kirchen einen Nerv getroffen hatten.

Nun sind wir bereit im dritten Jahr mit vielen motivierten Helferinnen und

alle offen, egal welchen Alters und welcher Herkunft und auch Feriengäste sind herzlich willkommen. Es werden keine Vorträge gehalten, denn dieser Nachmittag dient vor allem dem Austausch, zwanglosen Gesprächen und dem Beisammensein.

Armin Elser, Diakon Gais

Einladung zur Jahresversammlung der Evangelischen Frauenhilfe St.Gallen – Appenzell



Am Donnerstag, 22. Mai 2025 um 18 Uhr im Haus zur Perle, Oberer Graben 31, 9000 St.Gallen, findet die Jahresversammlung der Evangelischen Frauenhilfe St.Gallen – Appenzell statt.

Alle SpenderInnen, Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Versammlung laden wir zu einem Apéro mit Prosecco und gemütlichem Zusammensein ein.

Weitere Informationen: info@efh-sgapp.ch und www.efh-sgapp.ch

In der Regenbogenfamilie zu Hause



Rebecca Burkhardt mit ihrer Namenskerze während der Zeremonie in der Offenen Kirche Elisabethen.

Quelle: Michael Waser/OKE

Erstmals im deutschsprachigen europäischen Raum fand in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel eine Namensfeier für Trans*, inter* und non binäre Menschen statt. Sie erhielten einen Segen für ihre neue Identität, die in ihrem neuen Namen sichtbar wird.

Seit Beginn des Jahres 2022 ist es in der Schweiz möglich, das Geschlecht und den Vornamen im Pass zu ändern. Was noch fehlte, war die spirituelle Komponente der Namensänderung. Diese Lücke hat die Offene Kirche Elisabethen in Basel mit der «Namensfeier für Trans-, Inter- und nicht binäre Menschen» geschlossen. Am zweiten Sonntag im April fand erstmals im deutschsprachigen europäischen Raum eine solche Namenssegnung statt. Zusammen mit Menschen aus der LGBTIQ-Community entwickelte Pfarrer Frank Lorenz, Leiter der Offenen Kirche Elisabethen, eine liturgisch-spirituelle Feier, die den neuen, selbst gewählten Namen feiert und bekräftigt.

Pfarrer Lorenz begrüßte die rund fünfzig Anwesenden mit den Worten: «Willkommen bei einem abenteuerlichen Experiment!» Eingangs erklärte er in einer kurzen biblischen Tour d'Horizon, dass in der Schöpfungsgeschichte nicht von den Substantiven Mann und Frau, son-

dern den Adjektiven männlich und weiblich die Rede sei. Damit werde in der Schrift ausgedrückt, dass Menschen verschiedene Seiten in sich tragen und insofern auch nicht immer eindeutig einem Geschlecht zugeordnet werden können. Mittlerweile seien zwar die Transmenschen in der Schweiz angekommen. Für Non-binäre gelte dies leider noch nicht. Elisha, die sich selbst als «genderfluid»

«Als Juristin hat man eine gewisse Affinität zu solchen Formalitäten.»

bezeichnet, und den neuen Namen ebenfalls segnen liess, predigte über den Kampf des biblischen Patriarchen Jakob am Jabboq und zeigte, wie er zu Israel wurde, wörtlich dem «Gottesstreiter»: Er stellte sich den Brüchen und Fehlern seines Lebens und bat um einen Segen.

Im falschen Körper

Der Name sei neben dem Körper etwas vom wichtigsten, das ein Mensch bekommt, sagt Rebecca Burkhardt. «Man identifiziert sich mit ihm, er begleitet einen sein Leben lang von der Geburt bis zum Tod.» Nicht so bei Burkhardt, die

ebenfalls an der Namensfeier in der Elisabethenkirche teilnahm. Die Juristin lebte fast ihr ganzes Leben als Mann. Aber eben im falschen Körper. Am 31. März 2022 konnte sie ihren Namenswechsel amtlich machen. Als sie den neuen Fahrzeugausweis mit dem Vornamen Rebecca erhielt, freute sie sich enorm. «Jetzt kann ich schwarz auf weiss zeigen, schaut, wer ich bin.»

Während der Staat die Namensänderung für Transgender-Menschen inzwischen erlaubt, hinkt die römisch-katholische Kirche noch hinterher. Rebecca Burkhardt hatte gehofft, sie könne ihren Vornamen im Taufregister von Binnigen ändern lassen. Doch die römisch-katholische Rechtslage erlaubt dies nicht. Es könne höchstens eine Notiz angefügt werden. Umso mehr freut sie sich über die Namensfeier in der Offenen Kirche Elisabethen. «Es ist fein, dass ich diesen Schritt jetzt quasi formell vor Gott machen konnte.» Für Burkhardt wurde die «Sache damit rund und wasserdicht». Als Juristin habe man ja eine gewisse Affinität zu solchen Formalitäten, fügte sie augenzwinkernd an.

Transgender war in der Jugend kein Thema

So rund und wasserdicht war die Sache mit dem Geschlecht für Rebecca Burkhardt lange nicht. Schwul war sie nicht, das wusste sie, und Transgender war in der Zeit ihrer Pubertät kein Thema. Mit der Zeit kam der Verdacht auf, etwas stimme nicht. In den 1960er-Jahren, als die Jungs in der Pause Fussball spielten und die Mädchen zusammen plauderten, wollte er lieber bei den Mädchen stehen, verriet Rebecca Burkhardt der bz Basel. Doch die wollten ihn nicht.

Als er sich in eine Frau verliebte, heiratete er in Frack und Zylinder traditionell und katholisch. Und als Mann machte er Karriere. Er studierte, arbeitete als Jurist bei Versicherungen und wurde Präsident der römisch-katholischen Synode und somit Basels höchster Katholik.

Im Laufe der Zeit wuchs das Bewusstsein, im falschen Körper geboren zu sein. Die Einsicht kam nicht überraschend, sie dämmerte ihm allmählich. Schmerzlich sei die Zeit gewesen, «als

ich schon wusste, wo der Hase im Pfeffer liegt», erzählt Rebecca. Es folgten die Jahre, in der sie «diesen Hasen nicht aus dem Pfeffer ziehen konnte». Schlimm waren die Sonntagabende, wenn das Wochenende der Rebecca zu Ende ging und sie wusste, dass sie am Montagmorgen im «Männerhudel in der Firma antraben musste». «Ich musste mich als Mann verkleiden, das tat weh und ich wollte das nicht länger.»

Als sich Rebecca Burkhardt in der Firma outete, meinten viele, sie hätten dies schon lange vermutet. «Das nahe Umfeld reagierte positiv», erzählt die 64-Jährige. Viele freuten sich, dass es ihr jetzt besser ging. Für Burkhardt war es eine grosse Befreiung. Sie weiss jetzt, dass sie so ist, wie sie ist, und das sei gut so. «Jeder, egal ob hetero, homosexuell, trans*, inter* oder nicht binär, ist in erster Linie ein Mensch und damit einzigartig.»

Teil der Regenbogenfamilie

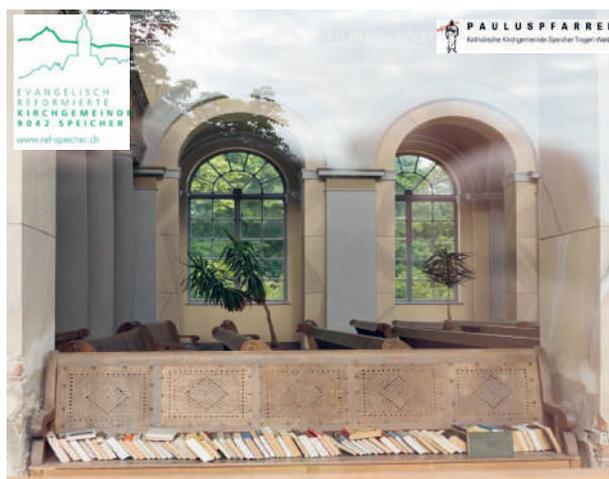
Namensänderungen seien in der Bibel keine Seltenheit, erklärte Pfarrer Frank Lorenz an der Feier in der Elisabethenkirche. «In der biblischen Tradition ändern sich die Namen, wenn Personen

«Jeder ist in erster Linie ein Mensch, und das ist gut so.»

sich verändern und ihre eigentliche Identität erfahren und annehmen: Aus Abram wurde Abraham, aus Sarai wurde Sarah, aus Jakob wurde Israel, aus Saulus wurde Paulus – alles, um auf eine neue Person in der Beziehung zu ihrem Gott hinzuweisen. Es geht dabei um die Annahme eines neuen Namens, der eine Wahrheit widerspiegelt, die bisher ver-

borgen war und nun offenbart wird.» Im Rahmen der eineinhalbstündigen Ritualfeier erhielten sieben Erwachsene und ein zehnjähriges Kind einen neuen Namen samt Segensspruch. Alle waren darüber sichtlich beglückt. Die Namenszeremonie habe Ähnlichkeiten mit der Taufe oder dem Eintritt ins Kloster, erklärte Pfarrer Frank Lorenz. In einem feierlichen Akt salbte er die acht Menschen mit Öl und segnete sie: «Du bist ein Kind des Regenbogens», sprach er allen zu. Und alle erhielten eine Namenskerze und eine dem Taufschein nachempfundene Urkunde. Rund 80 Menschen aus dem Freundes- und Familienkreis waren an dieser Feier ebenso wie die Gesegneten Teil dieser Regenbogenfamilie.

Toni Schürmann, Tilmann Zuber,
kirchenbote-online



Auf das Schuljahr 2025/26 suchen wir eine
FACHLEHRPERSON RELIGION (auch in Ausbildung)
Zyklus 2,
2 - 6 Lektionen/Woche

Aufgrund Pensionierung suchen wir für unseren ökumenischen Religionsunterricht in den Primarschulen Speicher AR sowie Wald AR für das kommende Schuljahr noch Verstärkung für unser Unterrichtsteam.

Im Zyklus 2 sind je 2 Wochenlektionen am Montag- und Donnerstagnachmittag in Speicher sowie 1 - 2 Wochenlektionen am Freitagnachmittag in Wald zu vergeben.

Das gesamte Religionsunterrichtsteam, bestehend aus reformierten und katholischen Fachlehrpersonen, trifft sich regelmässig zum fachlichen Austausch, die Organisation wird von den beiden Kirchgemeinden übernommen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme bei Anette Leimbeck,
evang.-ref. Kirchgemeinde Speicher,
anette.leimbeck@ref-speicher.ch oder 076-369 24 10.



SAFETY FIRST

Sicher ist sicher?

Gottesdienst mit Gast:
Reto Cavelti, Polizeikommandant AR
mit Pfrn. Sigrun Holz

Sonntag, 18. Mai 2025, 10 Uhr
Reformierte Kirche Speicher





Hinweis:
3. Juni 2025: a tavola zum Thema Sicherheit mit Daniel Schiess, Rollstuhl - Gleitschirmflieger; Ulrike Hasselmann, Psychotherapeutin; Cyberkriminalität: Manuela Tanner, Kantonspolizei AR; Versicherung: Stefan Engler, Ortsverantwortlicher Mobiliar; Moderation: Pfarrerin Sigrun Holz

Pfarrerin Nicole Bruderer übernimmt Spitalseelsorge im SVAR

Der Spitalseelsorger Michael Seitz tritt Ende März in den Ruhestand. Seitz hat über 16 Jahre mit viel Engagement die Patientinnen und Patienten im Spital sowie im Psychiatrischen Zentrum in Herisau betreut.

Mit Stellenantritt am 1. April 2025 übernimmt Pfarrerin Nicole Bruderer aus Rorschach die Seelsorge mit einem Pensum von 75 Prozent. Bereits im März nahm sie punktuell Einsätze wahr. Einen kleinen Teil des Pensums übernimmt Pfarrerin Annette Spitzenberg aus St. Gallen.

Die seelsorgerische Betreuung bildet einen integrierten Bestandteil der gesamten Behandlungskette. Sie unterstützt die medizinischen und pflegerischen Mass-



Pfarrerin Nicole Bruderer übernimmt die Spitalseelsorge im SVAR. Quelle: Julia Wiesmann

nahmen und fördert die Genesung der Patientinnen und Patienten. Finanziert wird sie gemeinsam vom Kanton Appenzell Ausserrhoden und der Landeskirche beider Appenzell im Rahmen einer Leistungsvereinbarung.

Mit Nicole Bruderer gewinnt die Institution eine erfahrene Seelsorgerin mit breitem beruflichem Hintergrund.

Weitere Informationen finden Sie unter:



Kleidertausch von Frauen für Frauen in Appenzell



Von Frauen – für Frauen.

Quelle: zVg

Der beliebte Kleidertausch findet am Samstag, 24. Mai 2025 bereits zum sechsten Mal statt. Von 8.00 bis 12.30 Uhr können im Pfarrsaal und auf dem Vorplatz der evangelisch-reformierten Kirche in Appenzell (Zielstrasse 16, 9050 Appenzell) Kleider getauscht wer-

den, die schon viel zu lange im Schrank hängen, es aber verdienen, weiterhin getragen zu werden.

Die Kleiderannahme ist am Freitag, 23. Mai 2025, von 17.00 bis 20.00 Uhr im Pfarrsaal. Wir freuen uns über saubere,

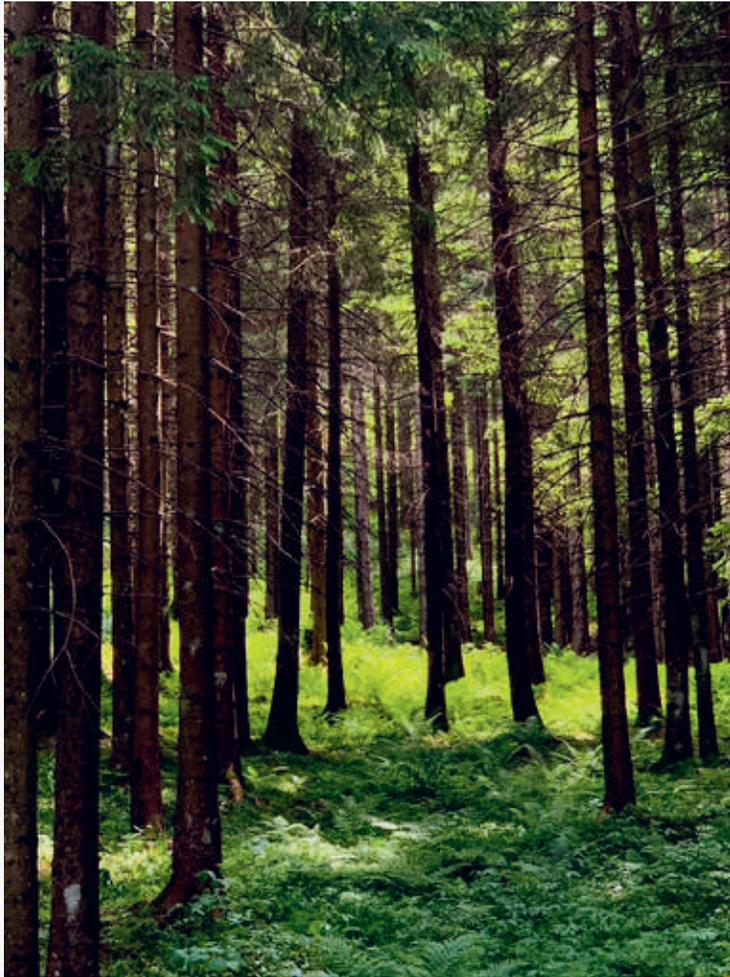
schöne, einwandfreie Kleider und Schals in allen Grössen und für alle Jahreszeiten. Bitte keine Schuhe, Unterwäsche, Badekleider und Schmuck mitbringen. Alle nicht getauschten Kleider werden dem Hilfswerk «Licht im Osten», www.lio.ch gespendet, das ganzjährig eine Sammelstelle in der reformierten Kirche hat.

Der Eintritt ist frei. Es sind auch Frauen ohne mitgebrachte Kleider willkommen. Selbstverständlich ist es auch möglich, Kleidung abzugeben, ohne am Kleidertausch teilzunehmen.

Für weitere Informationen oder frühere Kleiderabgaben darf gerne Eliane Breitenmoser, eliane.breitenmoser@gmx.ch oder Tel. 078 746 75 62 kontaktiert werden.

www.refappenzell.ch





eintauchen in Wald und Stille

Samstag 21. Juni 25

**nachmittags
findet bei jedem Wetter statt
ohne Anmeldung**

HERZLICH WILLKOMMEN



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Appenzeller Hinterland

weitere Infos folgen ab Juni via QR-Code
oder unter: 071/354 70 62 E. Furrer

Vom Appenzellerland nach Estland
200 Jahre Singen im Freien

«Mir träumte von grossen Chören»

Einheimische und estnische Lieder
und eine Komposition von Jürg Surber

Anna Kölbener Leitung
Hanna Keller Hackbrett
Heidi Eisenhut Text

Sonntag, 11. Mai 2025
16.30 bis 17 Uhr, Vögelinsegg
18 Uhr, evangelische Kirche
Speicher AR

Sonntag, 25. Mai 2025
17 Uhr, evangelische Kirche
Wetzikon ZH

chorwald

chorwald.ch

Eintritt frei, Kollekte

23.05.25

LANGE NACHT DER KIRCHEN

17.00 – 23.30 UHR

„Lichter für die Nacht“

- ab 17.00 **Kinderprogramm:** Laternen basteln, die in den Kastanienbaum auf dem Dorfplatz gehängt werden
- ab 18.00 **Verpflegung** aus dem Spächer-Tröckli: Risotto, Würste, Glacé, Getränke
- Kirchturmführung**
- 19.00 **Auftakt mit dem Musikverein Speicher**
- 19.45 **Zwischen Ökologie und Spiritualität**
Führung über den Friedhof mit Samuel Walter, Leitung Bau und Umwelt, Gemeinde Speicher und Sigrun Holz, Pfarrerin
- Lichter für die Nacht:** Den Friedhof mit vielen Kerzen erleuchten
- 20.45 **Lieder zur Guten Nacht**
Offenes Singen mit Stefan Rankl, Musiker
- 21.30 **Feuerzauber** mit der Gruppe Feuerklang auf dem Dorfplatz
- 22.00 **Latino-Rhythmen mit grupo RioSanGallo**
Brigitte Meier, Gesang/Piano, Karolina Roman, Querflöte, Markus van Grinsven, Perkussion
- 23.00 **Saxophonebet** mit Oliver Paganini

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

Sonntag, 4. Mai

09.30 Pfrn. Käthi Meier-Schwob, St.Gallen
Marianne Anderegg, Waldstatt

Sonntag, 11. Mai

09.30 Ivar und Marianne Siffert

Sonntag, 18. Mai

09.30 Pfr. Hans Jörg Fehle, Wattwil Katja
Bürgler, Nesslau (Schwyzerörgeli
& Jodel)

Sonntag, 25. Mai

09.30 Pfr. Gerhard Bader, Bazenheid
Christian Fritsche, Steinegg

Donnerstag, 29. Mai

09.30 Pfr. Katalin Schröder, Nesslau Rosy
Zeiter, Wald, Auffahrtssonntag

URNÄSCH

Pfrn. Barbara Stehle

071 364 11 63 | 079 878 11 63 | pfarramt@ref-urnaesch.ch

Sekretariat Monika Egli | 079 744 91 07 | sekretariat@ref-urnaesch.ch

Mo 8.30 bis 11.30 Uhr

www.refurnaesch.ch

Sonntag, 4. Mai

9.30 Gottesdienst, Pfrn. Eva Keller,
Orgel: Kathrin Messmer

Sonntag, 11. Mai

9.30 Familiengottesdienst zum Muttertag
mit dem Jodelchörli, Pfrn. Käthi Meier
Schwob, Orgel: Tanja Rechsteiner

Freitag, 16. Mai

15.00 Bibelstunde im WPZ, Pfr. René Häfel-
finger

Sonntag, 18. Mai

9.30 Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Markus
Grieder, Orgel: Kathrin Messmer

Sonntag, 25. Mai

9.30 Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder,
Orgel: Marianne Anderegg

Donnerstag, 29. Mai

9.30 Gottesdienst zu Auffahrt, Pfr. René
Häfelinger, Orgel: Mauro Rezzonico

APPENZELLER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer

071 354 70 64 | annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Esther Furrer

071 354 70 62 | esther.furrer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Regula Gamp

078 690 89 79 | regula.gamp@ref-hinterland.ch

Pfrn. Christine Scholer

071 350 02 53 | christine.scholer@ref-hinterland.ch

Pfr. Peter Solenthaler

071 354 70 61 | peter.solenthaler@ref-hinterland.ch

Pfrn. Martina Tapernoux

071 354 70 63 | martina.tapernoux@ref-hinterland.ch

Sozialdiakon Marcel Panzer

078 231 81 71 | marcel.panzer@ref-hinterland.ch

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann

071 354 70 60 | sekretariat@ref-hinterland.ch

www.refhinterland.ch

Fahrdienst

Für Gottesdienstbesuche wird ein Fahrdienst
angeboten. Bitte melden Sie sich dazu im Sekre-
tariat an bis Mittwoch vor dem jeweiligen

Gottesdienst, Tel. 071 354 70 60, sekretariat@
ref-hinterland.ch

Donnerstag, 1. Mai

8.30 Kreativgruppe, **Kirchgemeindehaus
Herisau**

16.30 Ökum. Chinderfir, kath. **Kirche
Waldstatt**

17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse
39a, **Kulturwerkstatt Appenzellerland**,
Auskunft: Tel. 071 354 70 60

Freitag, 2. Mai

7.00 Friedensgebet, Kirche Herisau

10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung
LiA/Heinrichsbad Herisau**, Birgit
Müller, Seelsorgerin, Haus Waldegg

12.15 Zäme esse, **Kirchgemeindehaus Herisau**
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung
LiA/Ebnet Herisau**, Birgit Müller,
kath. Seelsorgerin

16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und
Annerös Stricker, **Kirchgemeindehaus
Herisau**

17.17 Jugendgottesdienst, Thema: Roger
Federer: Eine Karriere geht zu Ende;
Pfrn. Anna Katharina Breuer,
Kirchgemeindehaus Herisau

18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

20.00 Lobpreisabend, **evang.-ref. Kirche
Waldstatt**

Samstag, 3. Mai

17.00 Generationen-Gottesdienst, Pfrn. Esther
Furrer, Claudia Fischer mit Team,
Musik: Band Impuls, **Kirche Herisau**

Sonntag, 4. Mai

10.00 Gottesdienst mit Installation von Pfrn.
Martina Tapernoux, mit Taufen und
Chinderhüeti, anschl. Apéro, Pfrn.
Martina Tapernoux, Orgel: Heidi Meier,
Kirche Herisau

Montag, 5. Mai

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**

10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

18.30 Meditation, **Kirche Herisau**

Dienstag, 6. Mai

9.00 Ökumenischer Frauezmorge, Frauen
der Katholischen, Evangelischen und
Methodistischen Kirchgemeinden laden
zum ökumenischen Frauezmorge ins
**Kirchgemeindehaus, Poststrasse 14a,
Herisau** ein. Chris Forster von der EMK
gibt uns Impulse zum Thema: «Alles
Leben ist Begegnung». Musikalisch wird
der Anlass von Werner Alder, Hackbrett
und Maya Stieger, Geige umrahmt. Der
Unkostenbeitrag beträgt 10 Franken.
Anmeldungen bis Freitag, 2. Mai 2025
an das Sekretariat der
Evang.-ref. Kirchgemeinde,
Tel. 071 354 70 60 oder per
E-Mail an: sekretariat@
ref-hinterland.ch



20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin
Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim He-
risau**

Mittwoch, 7. Mai

11.40 Kinderkirche Saum, C. Fischer und R.
Fröhlich oder Pfr. B. Huber, **Schulhaus
Saum Herisau**

14.00 Lollipop, Chrabbeltreff, Leitung: Claudia
Fischer, **Kirchgemeindehaus Herisau**,
z'Vieri und Getränke werden offeriert.
Zudem dürfen die Kinder etwas basteln

17.00 Chinderchochi 2, **Kirchgemeindehaus
Herisau**. Voranmeldung ist erforder-
lich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351
64 84, claudia.fischer@refhinterland.ch,
Unkostenbeitrag Fr. 5.–

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwell-
brunn**

18.30 Friedensgebet, vor der **Kirche Herisau**

19.00 Gesprächsrunde «Mitten im Leben»,
Rest. Treffpunkt Herisau

Donnerstag, 8. Mai

11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und Senio-
ren, **Rest. Hirschen Schwellbrunn**

Freitag, 9. Mai

7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**

10.00 Ökum. Gottesdienst in der Stiftung
LiA/Heinrichsbad Herisau, Ursula
Fröhlich, Prädikantin, **Haus Waldegg**

14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

14.30 Ökum. Gottesdienst in der Stiftung
LiA/Dreilinden Herisau, Ursula Fröh-
lich, Prädikantin

18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Samstag, 10. Mai

18.00 Tandem, Erlebnis für Kinder und Er-
wachsene, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Sonntag, 11. Mai

10.00 Gottesdienst zum Muttertag, Pfr. Ber-
nard Huber, Orgel: Heidi Meier, Musik:
Harmonikaorchester Herisau, **Kirche
Herisau**

10.00 Gottesdienst zum Muttertag mit Taufe,
Pfr. Peter Solenthaler, Orgel: Marianne
Anderegg, Musik: Chorgemeinschaft
Waldstatt mit Violine, Hackbrett und
Cello begleitet, **Kirche Schönengrund**

10.00 Kolibri Kindergottesdienst, **Pfarrhaus
Schwellbrunn**

Montag, 12. Mai

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**

10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

Dienstag, 13. Mai

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmit-
tag, Thema: «Gleichnisse», Pfrn. Anna
Katharina Breuer, **Kirchgemeindehaus
Herisau**

20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin
Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim He-
risau**

Mittwoch, 14. Mai

17.00 Chinderchochi, **Kirchgemeindehaus
Herisau**. Voranmeldung ist erforder-
lich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351
64 84, claudia.fischer@refhinterland.ch,
Unkostenbeitrag Fr. 5.–

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwell-
brunn**

18.30 Friedensgebet, vor der **Kirche Herisau**

Donnerstag, 15. Mai

- 8.30 Kreativgruppe, **Kirchgemeindehaus Herisau**
17.15 Jugendgottesdienst, Thema: Deborah Rosenkranz, Sängerin, Pfr. Peter Solenthaler, **Kirche Waldstatt**

Freitag, 16. Mai

- 7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**
10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Heinrichsbad Herisau**, Birgit Müller, Seelsorgerin, Haus Waldegg
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
16.00 Ökum. Heimandacht im Seniorenheim **Bad Säntisblick Waldstatt**, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin
16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und Annerös Stricker, **Kirchgemeindehaus Herisau**
18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Samstag, 17. Mai

- 9.30 Fiire mit de Chliine, **Kirche Schwellbrunn**
16.15 Amtseinsetzung Pfrn. Nicole Bruderer, Musik: Brassband Herisau, Pfrn. Nicole Bruderer, Krombachsaal, **Psychiatrisches Zentrum AR, Herisau**

Sonntag, 18. Mai

- 10.00 Allianz-Gottesdienst mit Apéro und Chinderhüeti, Pfrn. Esther Furrer, **Kirche Herisau**
10.00 Gottesdienst mit der 4. Klasse RU, Pfrn. Regula Gamp, Orgel: Marianne Anderegg, **Kirche Schwellbrunn**

Montag, 19. Mai

- 7.00 Morgengebet, Kirche Herisau
10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
18.30 Meditation, **Kirche Herisau**

Dienstag, 20. Mai

- 17.00 Jugendgottesdienst, Thema: Das Leben ist eine Achterbahn, Whitney Houston: 3 Oktaven für die Pop-Musik, Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirche Schöngengrund**
20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim Herisau**

Mittwoch, 21. Mai

- 11.40 Kinderkirche Saum, C. Fischer und R. Fröhlich oder Pfr. B. Huber, **Schulhaus Saum Herisau**
15.00 Gottesdienst im **Betreuungszentrum Risi Schwellbrunn**, Beatrix Baur, Religionspädagogin
17.00 Teens-Chochi, **Kirchgemeindehaus Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich bei Marisa Dudle 078 772 67 29 oder Rita Knupp 079 826 81 83, Unkostenbeitrag Fr. 5.-
18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**
18.30 Friedensgebet, vor der Kirche Herisau

Freitag, 23. Mai

- 7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**
10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA / Heinrichsbad Herisau**, Pfrn. Esther Furrer, Haus Waldegg

Freitag, 23. Mai

- 14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Ebnet Herisau**, Pfrn. Esther Furrer
16.00 Ökum. Heimandacht im **Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt**, Pfrn. Esther Furrer
18.15 Abendmeditation im Krombachsaal, Pfrn. Nicole Bruderer, Psychiatrisches **Zentrum AR Herisau**
18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**
18.30 Unter der Terebinthe – Männer kochen, **Schulhaus Ebnet Ost, Herisau**

Sonntag, 25. Mai

- 10.00 Gottesdienst, Pfr. Bernard Huber, Orgel: Rosmarie Reinhardt, Musik: Chorgemeinschaft Waldstatt mit Violine, Hackbrett und Cello begleitet, **Kirche Waldstatt**

Montag, 26. Mai

- 7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**
10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Dienstag, 27. Mai

- 15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Gleichnisse», Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirchgemeindehaus Herisau**
20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim Herisau**

Mittwoch, 28. Mai

- 18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**
18.30 Friedensgebet, **vor der Kirche Herisau**

Donnerstag, 29. Mai

- 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl zur Aufahrt, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Heidi Meier, Musik: Bergbluemechörli Bächli, **Kirche Schwellbrunn**

Freitag, 30. Mai

- 10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Heinrichsbad Herisau**, Birgit Müller, Seelsorgerin, **Haus Waldegg**
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Dreilinden Herisau**, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin

Livestream der Gottesdienste in Herisau

Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden (www.ref-hinterland.ch->Link zum Gottesdienst anklicken).

Taufsonntage

Tauffamilien sind in den Gottesdiensten mit Taufmöglichkeit herzlich willkommen. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird in der Regel eine Chinderhüeti angeboten. Weitere Taufmöglichkeiten auf Anfrage.

Zuständig für Abdankungen

Die für Beerdigungen zuständige Pfarrpersonen erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: www.ref-hinterland.ch



HUNDWIL

Pfr. David Mägli
071 367 12 26 | pfarramt@kirchehundwil.ch
www.kirchehundwil.ch

Sonntag, 4. Mai

- 9.30 Gottesdienst Pfr. Markus Grieder, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus. Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 11. Mai

- 9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 18. Mai

- 9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 25. Mai

- 9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Barbara Kind. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Donnerstag, 29. Mai

- 9.30 Abendmahlsgottesdienst an Christi Himmelfahrt mit Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud.

Höhigottesdienst mit Kirchgemeinde Stein

Am Sonntag, 1. Juni 2025 feiern wir mit dem Echo vom Säntis und der Kirchgemeinde Stein gemeinsam den Gottesdienst auf der Hundwilerhöhi. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Bräteln bei der Feuerstelle. Herzliche Einladung!

Bibelabend – der Römerbrief

An den Bibelabenden (Details siehe Internetseite «Aktuell») lesen wir gemeinsam im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom, davon Martin Luther sagt: «Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welche wohl würdig und wert ist, dass sie ein Christenmensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig weiss, sondern täglich damit umgeht, wie mit täglichem Brot der Seelen.»

Gespräch mit dem Pfarrer

Wer zu Hause oder im Pfarrhaus gerne ein Gespräch mit dem Pfarrer führen würde, der kontaktiere ungeniert Pfarrer David Mägli. Auch wer von jemandem weiss, der einsam, krank oder im Spital ist und sich über einen Besuch des Pfarrers freuen würde, soll es bitte melden. Telefon: 071 367 12 26, Mail: pfarramt@kirchehundwil.ch.

www.magnet.jetzt

STEIN

Pfrn. Irina Bossart
071 367 11 25 | pfarramt@kirche-stein.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@kirche-stein.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr
www.kirche-stein.ch

Dienstag, 6. Mai

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Sonntag, 11. Mai

17.00 Vespertagesdienst "zu Gast"

Dienstag, 13. Mai

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Dienstag, 20. Mai

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Samstag, 24. Mai

9.30 Fiire mit de Chliine in der Kirche

Dienstag, 27. Mai

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Mittwoch, 28. Mai

14.30 Vorlesen u. Begegnung im Casa Solaris

Donnerstag, 29. Mai

10.00 «Und sie kehrten mit grosser Freude zurück...» Regionaler Sing-Gottesdienst an Auffahrt in der Kirche Trogen.

Vorschau: Pilgern an Pfingsten

«Du führst mich hinaus ins Weite» (Ps 18,20). Wir pilgern am 8. und 9. Juni von Stein nach Wattwil. Übernachtung auf der Chäseren. Aufbrechen, sich auf den Weg machen, den Alltag hinter sich lassen, offen sein für Begegnungen unterwegs und sich mit der Erde und dem Himmel verbinden – das ist Pilgern! Informationen bei R. Stricker und I. Bossart. Anmeldung bis: 11. Mai an Regula Stricker (diakonie@kirche-stein.ch)

Seniorenmittagessen im Restaurant Ochsen

Donnerstag, 1. Mai, 11.45, Veranstalterin: Frauerverein.

Carl Lutz – der vergessene Held

Freitag, 9. Mai, 19.30 im Pfarrhaus Stein: Vortrag von Peter Eggenberger anlässlich des 50. Todestages von Carl Lutz

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: <https://kirche-stein.ch>.

TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Pfr. Christof Menzi (Vertretung)
044 764 32 00 | christof.menzi@bluewin.ch

Sozialdiakonin Audrey Bigall
078 717 86 70 | audrey.bigall@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst
079 860 35 38 | 079 346 56 43 | 076 215 90 50

www.ref-teufen.ch

Sonntag, 4. Mai

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Christof Menzi zum Thema «Folge mir! Oder eine kleine Geschichte des Simon» (Joh 21,15–23). Orgel: Andrea Manke.

Sonntag, 11. Mai

9.45 Familiengottesdienst am Muttertag zum Thema «Managerin». Mit Pfrn. Andrea Anker, Muriel Hauri, Chantal Koller, Yara Wiedemann (Klavier) und der Tüüfner Formation «Löchli Klänge». An der Orgel Andrea Manke. Getauft werden Mia Sonderegger, Claire Broucker und Kilian Stadelman. Anschliessend Apéro für Gross und Klein im KGH Hörli.

Sonntag, 18. Mai

9.45 Gottesdienst mit Prädikantin Susanne Bärlocher zum Thema «Orientierung» (Hebr 10.35, Lk 24, 13–35). Orgel: Gottlieb F. Höpli.

Sonntag, 25. Mai

10.00 Ökumenischer Familien-Gottesdienst am Frühlingmarkt Teufen im Zeughaus mit Pfrn. Andrea Anker und Seelsorgerin Franziska Heigl. Mit Showeinlagen des Zauber- und Feuerkünstlers Tom Veith und unter Mitwirkung einer Reli-Klasse von Eveline Zellweger. Musikalisch umrahmt von der Familienkapelle Tüüfner Gruess.

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Sing-Gottesdienst an Auffahrt in der Kirche Trogen zum Thema «Und sie kehrten mit grosser Freude zurück...». Mit dem ChorAufTakt und Doris Engel, Dietmar Metzger, Susanne Schewe, Hermann Hohl (Orgel). Anschliessend gibt es einen Apéro. Seien Sie herzlich willkommen! Die reformierten Kirchgemeinden Bühler, Gais, Speicher, Stein, Teufen, Trogen, Wald.

Bibelkaffee

Dienstag, 6. Mai, 14.00 im KGH Hörli mit Pfarlerin Andrea Anker zum Thema «Das Lukas-evangelium». Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

Prisma – Muttertagsgeschenk basteln

Mittwoch, 7. Mai, 14.00–16.00: Gemeinsam verbringen wir einen gemütlichen Nachmittag und basteln ein kleines Muttertagsgeschenk. Für alle Kinder der 1. bis 6. Klasse. Ort wird vor dem Anlass bekannt gegeben. Kosten: Fr. 5.00. Leitung: Valeria Steiner, valeria.steiner@kath-teufen.ch. Dieser Anlass wird zusammen mit der Kinder- und Jugendarbeit Teufen (KJAT) durchgeführt, Kontakt: Désirée Moyano, desiree.moyano@teufen.ar.ch

Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 6. Mai, 18.30 auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

sympaTisch

Donnerstag, 8. Mai, 12.00 im KGH Hörli, Thailändischer Mittagstisch für «jung und älter». Kosten: Erwachsene Fr. 15.00, Kinder (<16 Jahre) Fr. 5.00 inkl. Tischwasser und Kaffee. Anmeldung bis Dienstag, 11.30 Uhr unter: Telefon 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ökumenischer Seniorenausflug

Dienstag, 13. Mai, 8.30 Abfahrt Bahnhof Teufen: Tagesausflug nach Rapperswil SG. Nähere Infos bei Franziska Heigl, Kath. Kirche Teufen, Tel. 071 333 13 52 oder anlass@kath-teufen.ch.

Ökumenischer Kontaktzmittag

Freitag, 23. Mai, 11.30 Uhr in der Pizzeria Teufen (Schützengarten). An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr beim Ref. Sekretariat, Telefon 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Seelsorge & Diakonie

Die Sozialdiakonin bietet Sozialberatungen (auf Anmeldung mittwochs und freitags) bei rechtlichen oder finanziellen Fragen an. Unsere Pfarrpersonen sind ausgebildete Seelsorgerinnen. Sie gestalten Gesprächsangebote je nach Bedürfnis und Situation. Gerne besuchen wir Sie auch während Klinikaufhalten. Unsere Angebote sind kostenlos und wir unterstehen dem Seelsorgegeheimnis. Treten Sie gerne mit uns in Kontakt. Unsere Telefonnummern finden Sie oben.

Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgende Personen an: Eric und Martina Reijngoudt, Telefon 079 860 35 38, Jens Pedersen, Telefon 071 330 01 74 Natel 079 346 56 43 oder Vreni Niederer Tel. 071 333 30 47 Natel 076 215 90 50.

Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe

Publitaxi Teufen, Tel. 071 222 23 33, Mo bis Sa, 7–19 Uhr, Sonntag, 8–19 Uhr; CHF 7.00 pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

BÜHLER

Pfr. Lars Syring
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-buehler.ch

Freitag, 2. Mai

19.30 Abendgebet

Sonntag, 4. Mai

9.40 Gottesdienst mit der 4. Klasse. Taufe von Andrin Mösl, mit Vikarin Beata Laszli und Pfr. Lars Syring

Dienstag, 6. Mai

18.00 Atempause

Mittwoch, 7. Mai

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Donnerstag, 8. Mai

16.00 Besuch im Krematorium St. Gallen. Ursula Lauper führt uns durch das Krematorium und erklärt uns die Abläufe. Treffpunkt: 16h direkt vor dem Krematorium, Hätterenstr. 10, 9000 St. Gallen / für Fahrgemeinschaften: 15.30h Parkplatz Gemeindehaus Bühler

Freitag, 9. Mai

18.00 FiirObed – ein unvergesslicher Abend mit Livemusik, spannenden Dart-Wettkämpfen und gemütlichem Beisammensein (inkl. Verpflegung); im Kirchgemeindehaus, Oberdorf 5, Bühler. Die Anmeldung für einen Startplatz zum Dart-Wettbewerb bitte an: kirche@ref-buehler.ch

magnet

Samstag, 10. Mai

11.00 Unser Friedhof – Die Friedhofkommission lädt zu einem kurzweiligen Postenlauf auf den Friedhof Bühler ein, mit kurzen Inputs rund ums Sterben, Tod, Trauer und unseren Friedhof. Anschliessend Glaceplausch. Ort: Friedhof Bühler, Ebni, 9055 Bühler

Sonntag, 11. Mai

9.40 Segnungs-Gottesdienst mit dem Segnungsteam und Vikarin Beata Laszli
19.00 Taizé-Feier

Mittwoch, 14. Mai

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 16. Mai

19.30 Abendgebet

Sonntag, 18. Mai

15.00 Altersheim-Gottesdienst mit dem ökumenischen Team.

Dienstag, 20. Mai

18.00 Atempause

Mittwoch, 21. Mai

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 23. Mai

17.00 Meditation in der Kirche
19.30 Abendgebet

Sonntag, 25. Mai

9.40 Gottesdienst mit Taufe von Mathilda Christen, mit Pfr. Lars Syring. Anschliessend: Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 28. Mai

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Donnerstag, 29. Mai

Konffahrt bis Montag, 02.06.2025
10.00 Regionaler Sing-Gottesdienst in der evang.-ref. Kirche in Trogen, mit dem Chor AufTakt, Anschliessend gibt es einen Apéro.

Atempause – eine halbe Stunde: Nichts

Sehnst du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit für dich? Magst du Klangschalen und Kerzenlicht? Dann ist die Atempause deine halbe Stunde. Zweimal im Monat jeweils um 18 Uhr setzen wir uns in den Chor der Kirche und lauschen der Stille. Nächste Termine: 06.05./20.05./17.6./01.07.

Meditationsgruppe

Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00 – 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Erfahrung mit der Meditation hat, kann sich zur Einführung gerne vorher telefonisch melden. Pfarramt: 071 793 17 63. Wieder am 23.05./04.07./29.08.

Elchi-Treff

Zusammen singen, basteln, bewegen, plaudern. Alle Kinder bis 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.15 Uhr bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Kontakt unter: Seraina: 079 678 08 66; Sarah: 079 354 96 07. Weitere Termine: 26.06./28.08.

Spitalbesuche

Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mittwoch im Spital in Herisau und besucht die Mit-

glieder unserer Kirchengemeinde. Wenn Sie in einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich dann bei ihm.

Pfarramtliche Stellvertretung

29.05. – 07.06.2025 durch Pfrn. Marilene Hess, Tel. 077 400 34 55

GAIS

Pfr. Dietmar Metzger
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser
071 790 02 52 | diakonat@ref-gais.ch
Di 10.00 bis 16.00 Uhr; Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr
www.ref-gais.ch

Sonntag, 4. Mai

9.40 Gottesdienst zur Konfirmation mit Pfr. D. Metzger, Sozialdiakon A. Elser und den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Im Anschluss: Apéro im Kirchgemeindehaus. Bei schönem Wetter findet der Apéro auf der Wiese neben der Kirche statt.

Sonntag, 11. Mai

9.40 Gottesdienst (Prädikantin U. Fröhlich)

Sonntag, 18. Mai

9.40 Gottesdienst (Sozialdiakon A. Elser)

Sonntag, 25. Mai

9.40 Familiengottesdienst (Pfr. D. Metzger). Mitwirkung: Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse mit A. Mösl

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Singgottesdienst in der evang.-ref. Kirche in Trogen, mit dem Chor AufTakt und Doris Engel, Dietmar Metzger, Susanne Schewe, Hermann Hohl (Orgel). Anschliessend gibt es einen Apéro.

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Yanik Bossard, Gäbrisstr. 66; Valerie Fitze, Erlen Rietli 1516; Lenya Giger, Hoheggstr. 5; Magnus Hansen, Gaiserau 52a; Philipp Höhener, Gerstern 1758; Murielle Kunz, Rotbach 13; Philip Langenegger, Rietli 718; Lili Martin, Schwantlernegg 1; Gian Mosimann, Rotenwies 50; Lias Pokora, Zwislenstr. 47; Florin Rickli, Langenacker 5; Sofia Rutz, Gaiserau 52c; Noa Sauter, Traubenstr. 4; Marie Schefer, Schwantlernegg 26; Silvan Seitz, Schachen 431; Rachel Steiner, Haldenstr. 10

Hauskreis

Die nächsten Treffen des Hauskreises finden jeweils am Dienstag, 6. und 20. Mai um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Alle Interessierten sind jederzeit willkommen zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt gerne Pfr. D. Metzger (071 793 12 80).

Ökumenisches Abendgebet

Mittwoch, 7. Mai um 19.30 Uhr in der kath. Kirche und am Mittwoch, 21. Mai um 19.30 Uhr in der evang.-ref. Kirche. Neben gemeinsamem Singen, Beten und Hören auf Gottes Wort, soll

auch Raum für die Begegnung mit Gott in der Stille gegeben sein. Herzliche Einladung!

Info-Abend Jugendlager Berlin

Am Dienstag, 13. Mai 2025 findet um 19.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus der Info-Abend für das Jugendlager in Berlin (vom 05.07. – 11.07.2025) statt. Alle Eltern der teilnehmenden Jugendlichen sind herzlich dazu eingeladen.

Andacht im Alterszentrum

Mittwoch, 21. Mai um 16 Uhr in der Rotenwies 26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

Ökumenisches Friedensgebet

Das ökumenische Friedensgebet findet am Mittwoch, 28. Mai um 18.30 Uhr im Pärkli beim Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum Gebet und denken an die Menschen in den Kriegsgebieten.

Stellvertretung

Die pfarramtliche Stellvertretung vom 05.05. bis 18.05.2025 übernimmt Pfr. Lars Syring, Telefon 071 793 17 63.

Ökumenischer Seniorenausflug

Der ök. Seniorenausflug findet am Donnerstag, 05.06.2025 statt. Die Reise führt über den Ricken via Feusisiberg nach Einsiedeln und über die Schwägalp zurück nach Gais. Abfahrt: Zweibrücken: 9.10 Uhr; Alterszentrum: 9.20 Uhr; Dorfplatz Gais: 9.30 Uhr. Bitte Einstiegsort bei der Anmeldung bis spätestens 30.05. (bis 11.00 Uhr) bei uns an angeben. Anmeldungen nehmen entgegen: Kath. Pfarrei (071 793 11 82) oder evang.-ref. Kirchgemeinde (071 791 02 51). Unkostenbeitrag: Fr. 45.-- (inkl. Mittagessen).



SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationenkirche Natalia Bezzola
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

Freitag, 2. Mai

10.00 ökum. Andacht mit Pfrn. Susanne Schewe; AH Boden Trogen
14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Samstag, 3. Mai

14.00 bis 16.30 Uhr Hauptprobe Konfirmation; evang. Kirche

Sonntag, 4. Mai

10.00 Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Sigrun Holz und der Konfirmandengruppe. Der Gottesdienst wird via Livestreaming übertragen:
<https://ref-speicher.ch/livestreams-und-videos/>

Montag, 5. Mai

14.30 Erzählcafé mit Hannelore Schärer und Johannes Schläpfer zum Thema «Von der Idee zum fertigen Buch»; AZ Hof Speicher

Dienstag, 6. Mai

- 9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Krabbelgruppe; evang. Kirchgemeindehaus
14.00 bis 15.30 Uhr Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 7. Mai

- 12.00 bis 13.30 Uhr Generationen essen gemeinsam, Anmeldungen bis Montag per Tel/SMS 079 929 22 16; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 9. Mai

- 14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 11. Mai

- 10.00 Gottesdienst zum Muttertag mit Pfrn. Katharina Merian und Mario Hospach-Martini (Orgel)

Dienstag, 13. Mai

- 12.00 ökum. Mittagstisch für Senior:innen, Anmeldungen bis Montag 11.00 Uhr an Kathrin Lenggenhager, Telefon 071 344 48 35; PFZ Bendlehn

Mittwoch, 14. Mai

- 10.00 bis 11.30 Uhr Chängouru, Krabbelgruppe; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 16. Mai

- 14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 18. Mai

- 10.00 Gottesdienst mit Gast: Reto Cavelti – Polizeikommandant AR und mit Pfrn. Sigrun Holz zum Thema «Sicher ist sicher?» sowie Roxana Beck (Orgel)



Montag, 19. Mai

- 18.00 Workshop: Hier entsteht Neues – und Sie können sich daran beteiligen! Die KIVO lädt alle Interessierten zu angeleiteten Gesprächen ein, um die nächsten 5 Jahre der Kirchgemeinde in Angriff zu nehmen. Anmeldung erforderlich!



Dienstag, 20. Mai

- 9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Krabbelgruppe; evang. Kirchgemeindehaus
14.00 bis 15.30 Uhr Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 21. Mai

- ökum. Seniorenprogramm: Mai-Ausflug zur Antonius-Kapelle in Plona, Altstätten / Anmeldung bis 19. Mai an Imelda Sonderegger T 071 877 20 15
19.30 Lesekreis mal anders: Kinoabend in der Kirche «Architektur der Unendlichkeit» von Christoph Schaub. Eine (be) sinnliche Reise in die Welt der sakralen Räume. Alles sind herzliche willkommen! Evang. Kirche Speicher

Freitag, 23. Mai

- 10.00 ökum. Andacht mit Pfrn. Sigrun Holz; AH Boden Trogen
14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Freitag, 23. Mai

- 17.00 bis 00.30 Uhr Lange Nacht der Kirchen mit Kinderprogramm, Friedhofführung und vielen musikalischen Programmteilen. Details siehe Flyer. Evang. Kirche Speicher



Sonntag, 25. Mai

- 10.00 Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Sigrun Holz und Milena Mateva (Orgel). Wir heissen die Gäste aus Trogen ebenfalls herzlich willkommen!

Dienstag, 27. Mai

- 12.00 ökum. Mittagstisch für Senior:innen, Anmeldungen bis Montag 11h an Kathrin Lenggenhager Tel. 071 344 48 35; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 28. Mai

- 10.00 bis 11.30 Uhr Chängouru, Krabbelgruppe; evang. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 29. Mai

- 11.00 Reg. Gottesdienst an Auffahrt der ref. Appenzeller-Mittelländer-Kirchgemeinden mit Pfrn. Susanne Schewe, Doris Engel, Pfr. Dietmar Metzger, dem Chor AufTakt, Hermann Hohl (Orgel); evang. Kirche Trogen

Freitag, 30. Mai

- 14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Konfirmation Sonntag, 4. Mai 2025

Am 4. Mai feiern wir Konfirmation! 9 Jugendliche werden konfirmiert: Henok Bambela, Alisha Blättler, Mauro Fanari, Erika Frick, Matteo Ganz, Anina Graf, Sara Meier, Flora Schiller und Sabrina Zellweger. Wir gratulieren herzlich zur Konfirmation und wünschen Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

Kirchgemeinde Speicher 2030 – Workshop

Workshop zur Entwicklung unserer Kirchgemeinde. Hier entsteht Neues – und Sie können sich daran beteiligen! Die KIVO lädt am Montag, 19. Mai von 18.00 bis 21.00 Uhr alle Interessierten zu angeleiteten Gesprächen ein, um die nächsten 5 Jahre der Kirchgemeinde in Angriff zu nehmen. Wir brauchen Sie und Ihre Ideen! Bitte melden Sie sich bis 5.5.25 bei: Sigrun Holz, Mobile 078 882 82 44, pfarrerin@ref-speicher.ch oder Sekretariat, Telefon 071 344 32 61, sekretariat@ref-speicher.ch



Lange Nacht der Kirchen – Freitag, 23.5.

17.00 – 00.30 Uhr Lange Nacht der Kirchen: «Lichter für die Nacht» in der evang.-ref. Kirche Speicher. Für das Detailprogramm siehe Flyer!



wir hören zu

Ihre Spende via TWINT
www.143.ch/ostschweiz

TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch
Mi und Fr Vormittag

www.kirchetrogen.ch

Freitag, 2. Mai

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 4. Mai

- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel). Um 11.00 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung statt, mit anschliessendem Apéro.

Dienstag, 6. Mai

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, 071 344 13 14
15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Milena Mateva (Flügel).
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Samstag, 10. Mai

- 16.30 «Kirche Kunterbunt» für Familien, Neugierige, Kinder mit ihren Begleitpersonen, im Pfarreizentrum der Pauluspfarre in Speicher. Das Programm ist auf der Homepage unserer Kirchgemeinde ersichtlich.

Sonntag, 11. Mai

- 10.00 Konfirmations-Gottesdienst Trogen und Wald, Pfrn. S. Schewe, Pfrn. Doris Engel mit Konfirmandinnen und Konfirmanden; Musik: Armin Rohner (Akkordeon), Elisabeth Eugster (Orgel)

Dienstag, 13. Mai

- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Sonntag, 18. Mai

- 10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel).

Dienstag, 20. Mai

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, 071/344 13 14
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 21. Mai

- 14.00 KiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz

Freitag, 23. Mai

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfrn. Sigrun Holz; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 25. Mai

- 9.00 An diesem Sonntag sind wir eingeladen, zum Gottesdienst zu Beginn des Trogener-Brunch's oder um 10.00 Uhr in die evang.-ref. Kirche nach Speicher zu kommen.

Dienstag, 27. Mai

- 15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfr. Josef Manser; Musik Frédéric Fischer (Flügel)

Dienstag, 27. Mai

19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Singgottesdienst an Auffahrt in der Kirche Trogen mit dem Chor Auftakt & Doris Engel, Dietmar Metzger, Susanne Schewe, Hermann Hohl (Orgel). Mit anschliessendem Apéro.

Gemeinsame Konfirmation Trogen/Wald

Am 11. Mai um 10.00 Uhr werden in der Kirche Trogen folgende Jugendliche von Trogen und Wald konfirmiert: von Trogen: Olivia Looser, Unterbach 50, Tobias Meier, Dicket 1, Fabrice Tapernoux, Berg 13, Armin Rohner, Blatten 6 von Wald: Annika Eugster, Büel 415, Luca Altherr, Hofguet 520, Frédéric Lehner, Erbskraut 210, (wird 2026 konfirmiert)

Regionaler Sing-Gottesdienst an Auffahrt

«Und sie kehrten mit grosser Freude zurück...». Dazu laden am Donnerstag 29. Mai um 10.00 Uhr herzlich ein, die reformierten Kirchgemeinden Bühler-Gais-Speicher-Stein-Teufen – Trogen – Wald, mit dem Chor Auftakt & Doris Engel, Dietmar Metzger, Susanne Schewe, Hermann Hohl (Orgel). Mit anschliessendem Apéro.

Konfirmation

Am Sonntag 11. Mai um 10.00 Uhr, werden in der Kirche Trogen folgende Jugendliche konfirmiert – aus Trogen; Olivia Looser, Tobias Meier, Armin Rohner, Fabrice Tapernoux – aus Wald; Luca Altherr, Annika Eugster und im Zwischenhalt zur Konfirmation 2026 Frédéric Lehner mit den Pfarrerinnen Susanne Schewe und Doris Engel. Musik: Armin Rohner (Akkordeon), Elisabeth Eugster (Orgel)

WALD

Pfrn. Doris Engel Amara
076 511 41 94 | engelflug@bluewin.ch
www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch

Gehen sie gerne in den Garten?

In vielen Kulturen und Religionen wird dem Garten eine besondere Bedeutung zugeschrieben. In der Schöpfungsgeschichte der Bibel ist der Garten Eden das Paradies, in dem sich Himmel und Erde berühren. Der Prophet Jesaja spricht von der Arbeit im Weinberg als Sinnbild für Gottes Bemühen um das Wohlergehen seines Volkes. Im Hohelied wird der Garten als Ort für die Liebe gepriesen.

Was macht Jesus im Garten?

Jesus zieht sich vor seiner Verhaftung zum Beten in den Garten Gethsemane zurück. In einem Garten wird Jesus beerdigt, in einem Garten aufersteht er. So wird er von Maria aus Magdala zuerst mit dem Gärtner verwechselt, ehe sie in ihm den Auferstandenen erkennt. Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, steht der Garten für das endzeitliche Heil. Seine Bäume sind Medizin für die Völker der Erde.

Sonntag, 11. Mai

10.00 Konfirmationsgottesdienst Wald und Trogen mit Pfarrerinnen Doris Engel Amara und Susanne Schewe und Konfirmandinnen und Konfirmanden und Armin Rohner, Akkordeon und Elisabeth Eugster, Orgel in der Kirche Trogen.

Donnerstag, 22. Mai

10.00 Andacht mit Kommunion im Altersheim Obergaden, mit Seelsorger Marco Süess und Rosy Zeiter am E-Piano/Akkordeon.

Sonntag, 25. Mai

10.15 Gottesdienst mit Pfarrerin Doris Engel Amara und Rosy Zeiter am E-Piano / Akkordeon im Altersheim Obergaden. Anschliessend Apéro.

Donnerstag, 29. Mai

10.00 regionaler Singgottesdienst an Auffahrt, Kirche Trogen: «Und sie kehrten mit grosser Freude zurück.» mit dem Chor Auftakt und den Pfarrpersonen Susanne Schewe, Doris Engel und Dietmar Metzger und Hermann Hohl an der Orgel. Anschliessend Apéro.

Sonntag, 1. Juni

10.00 Gastgottesdienst der Pauluspfarrei. Nähere Informationen siehe Gemeindeblatt «Wanze» und im «Pfarreforum».

Konfirmationsgottesdienst Wald-Trogen

Am Sonntag 11. Mai um 10.00 Uhr, werden in der Kirche Trogen folgende Jugendliche konfirmiert: aus Wald; Luca Altherr, Annika Eugster und im Zwischenhalt zur Konfirmation 2026 Frédéric Lehner; aus Trogen; Olivia Looser, Tobias Meier, Armin Rohner, Fabrice Tapernoux, mit den Pfarrerinnen Doris Engel Amara und Susanne Schewe. Musik: Armin Rohner (Akkordeon), Elisabeth Eugster (Orgel)

EVANG. KIRCHEN VORDERLAND

Sonntag, 4. Mai

17.00 Orgelkonzert mit Stefan Moser aus München in der evangelischen Kirche Heiden. Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn, Sigfried Karg-Elert und Louis Vierne. Eintritt frei, Kollekte.

REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch
Sekretariat Monica Givotti
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch
www.ref-rehetobel.ch

Sonntag, 4. Mai

0.00 Sie sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst in unserer Nachbargemeinde zu besuchen.

Sonntag, 11. Mai

9.45 Ökumenischer Familiengottesdienst mit Abendmahl zum Muttertag mit der 3. Klasse mit Pfarrerin Ulrike Hesse und Vreni Sen, Musik: Juniorband Rehetobel

Sonntag, 18. Mai

0.00 Sie sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst in unserer Nachbargemeinde zu besuchen.

Sonntag, 25. Mai

9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Hesse, Musik: Frithjof Habenicht

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionalgottesdienst in Heiden zu Auffahrt mit Pfarrer Hajes Wagner.

Termine im Altersheim Krone

Dienstag, 6. Mai und 27. Mai um 10.00 Uhr Gespräche und Andacht mit Pfarrerin Ulrike Hesse

Konfweg

Samstag, 10. Mai Töpfern mit den Jugendlichen der 2. Sekundarstufe

Krabbelgruppe Flüügepilz

Neu findet wieder jeden 2. Montag im Monat die Krabbelgruppe Flüügepilz statt mit neuer Leitung. Von 9.15 – 10.45 Uhr in der Spielgruppe Rehetobel an der Holderenstr. 24a. Für alle Kinder von 0–4 jähig mit Mami/Papi oder Oma/Opa oder Gotti/Götti. Es freuen sich Siri Laub, Tel. 077 816 65 53 und Bianca Mathis, Tel. 079 327 11 39.

Einladung zum Kirchenkaffee

Sönd willkomm zum Kirchenkaffee in der evang. Kirche Rehetobel. Jeden Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr lädt unsere Mesmerin ein zum gemütlichen Beisammensein für gross und klein, jung und älter. Es gibt ein Angebot von Kaffee, Tee, Getränken und Kuchen. Den kleinen Gästen bieten wir eine Spielecke vor Ort an. Marlene Solenthaler, Mesmerin der ref. Kirche, sowie ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Meditation im Kirchgemeindehaus Heiden

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr Meditation nach «via integralis» mit Ananda Hämmerli. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Angebot für Jugendliche der kja

Kartfahren in Feldkirch am Samstag, 17. Mai: Rennspass auf 4000 m² mit 6.5 PS ab 12+, Teilnehmerbeitrag: Fr. 40.– pro Person. Anmeldung bis spätestens 3. Mai 2025. Weitere Informationen unter: www.kja-hreg.ch



GRUB-EGGERSRIET

Pfarramt:
071 891 17 58 | pfarramt@ref-grub-eggertsriet.ch
Sekretariat/Mesmerin: Elsbeth Camenzind
071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggertsriet.ch
Präsidium: Karin Rommel
077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggertsriet.ch
www.ref-grub-eggertsriet.ch

Stellvertretung

Die Stellvertretung übernimmt Pfarrerin Beate Drafehn, Telefonnummer: 071 891 17 58, E-Mail: beate.drafehn@ref-grub-eggertsriet.ch; Bürozeiten im Kirchehüsl: Mittwoch 10.00 Uhr – 12.00 Uhr



Sonntag, 4. Mai

10.00 Konfirmation in Grub AR mit Pfarrer Andreas Hess; Musik: Cyrill Bischof; Kollekte:

Gratulation

Wir gratulieren unseren Konfirmanden*innen: Chiara Graf, Grub SG; David Graf, Eggertsriet; Fabrice Graf, Grub AR; Galicia Cina Graf, Grub SG; Hannah Rutishauser, Eggertsriet; Leon Filsler, Grub AR; Mara Kamber, Eggertsriet; Sarah Muggler, Eggertsriet; Sonja Fischbacher, Grub AR

Freitag, 9. Mai

14.30 Andacht im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrer Rudolf Balz

Samstag, 10. Mai

18.15 Jüngerschaftsbewegung in Indien; Ein Erfahrungsbericht von Mark Richards; Musik: Simone Perron; Kollekte: Evangelische Frauenhilfe Anschliessend gemeinsames indisches Essen in der Kirche Grub AR

Freitag, 16. Mai

14.35 Andacht im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggersriet mit Pfarrerin Beate Drafeh

Sonntag, 18. Mai

10.00 550 Jahre Grub: Ökumenischer Fest-Gottesdienst in Grub AR mit Pfarrerin Beate Drafeh und Pfarrer Eugen Wehrli; Musik: Benjamin Küng und Hanspeter Küng

Mittwoch, 21. Mai

18.30 Konzert der Musikschule Vorderland in der Kirche Grub AR, Eintritt frei

Donnerstag, 22. Mai

0.00 Gemeinnütziger Verein Grub AR und Kirchgemeinde Grub-Eggersriet Donnerstag, 22. Mai Tagesausflug auf die Insel Reichenau, Programm siehe Veröffentlichung.

Sonntag, 25. Mai

9.30 Gottesdienst in Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Auffahrtsgottesdienst in Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner

kja Angebot für Kinder und Jugendliche

Siehe Website



Meditation

Meditation nach via integralis mit Atemimpulsen Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 3, 9410 Heiden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

HEIDEN

Pfr. Hajes Wagner
071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen
071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch

www.refheiden.ch

Donnerstag, 1. Mai

13.30 Konfessionelles Fenster mit Vreni Sen und Gabriela Gehr im Kirchgemeindehaus Heiden und Pfarreizentrum

19.00 Herzliche Einladung zum Bibelabend mit Pfr. Hajes Wagner in der Jugendstube im evang. Pfarrhaus Heiden. Wir beschäftigen uns mit dem Buch der Psalmen.

Sonntag, 4. Mai

9.30 Ökumenischer Familiengottesdienst mit Abendmahl. Mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen, Vreni Sen und Pfr. Hajes Wagner. Musik: Martin Küssner.

Sonntag, 4. Mai

17.00 Orgelkonzert mit Stefan Moser in der evangelischen Kirche. Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 11. Mai

9.15 "Unterwegs"-Gottesdienst mit Pfarrer Hajes Wagner und Organist Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden zu besuchen.

Sonntag, 18. Mai

10.00 Kirche Kunterbunt zur Thema Taufe. Familiengottesdienst mit Hajes Wagner und Armin Scheuter. Mitwirkung der Basisstufen von Gabriela Gehr und Vreni Sen. Anschliessend Kreativstationen und Mittagessen für alle. Ohne Anmeldung. Team Kirche Kunterbunt.

Mittwoch, 21. Mai

13.30 Religions-Nachmittag der 4. Klassen mit Eveline Bruderer im Kirchgemeindehaus Heiden

Sonntag, 25. Mai

9.30 Ökumenischer Gottesdienst am Heidenfestival mit Pfarrer Hajes Wagner, Armin Scheuter und Andy Schüpbach. Musik: «Choeur des Armaillis de la Gruyère» und Martin Küssner, Orgel.

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Gottesdienst in Heiden zu Auffahrt mit Pfarrer Hajes Wagner, Musik: Martin Küssner, Orgel.

Sonntag, 1. Juni

10.30 Gemeinsamer Gottesdienst Wolfhalden und Heiden. Im Waldpark Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner und Andreas Hess, Musik: Bläsergruppe Rehetobel. Anschliessend Wurst und Käse vom Grill. Bei schlechtem Wetter in der evangelischen Kirche Heiden.

Amtswochen

28. April – 1. Juni: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70

Vorschau ökumenische Seniorenferien

Vom 7.9.–13.9.2025 finden die ökumenischen Seniorenferien statt. Wir fahren nach Bad Füssing (D) und logieren im Johannesbad Hotel Bad Füssingerhof. Die detaillierten Information liegen als Flyer in der Kirche auf. Interessierte melden sich gerne beim Sekretariat der evang.-ref. Kirchgemeinde in Heiden, Telefon 071 898 03 73.

Orgelkonzert am 4.5.2025 um 17.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Orgelkonzert mit dem Organisten Stefan Moser aus München in der Evang. ref. Kirche Heiden. Stefan Moser ist ein gefragter Konzertorganist, der mehrfach ausgezeichnet wurde. Er arbeitet unter anderem auch mit dem Münchner Rundfunkorchester und den Münchner Philharmonikern zusammen. Stefan Moser spielt in Heiden Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn, Sigfried Karg-Elert und Louis Vierne. Eintritt frei, Kollekte.

Kontemplation nach Via Integralis

Jeden Donnerstag abend im Evang. Kirchgemeindehaus Heiden von 19.00 – 20.00 mit

Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf. Auskunft Tel. 078 929 02 10.

Andacht im Quisisana

Andachten jeweils am Donnerstag um 15.30 Uhr: am 8. Mai mit Cornelia Callegari, kath. Gottesdienst; am 22. Mai mit Hajes Wagner, ref. Gottesdienst.

Andacht im Betreuungszentrum Heiden

Andacht um 15.30 Uhr im Andachtsraum: am 7. Mai mit Hajes Wagner, ref. Gottesdienst, am 21. Mai mit Cornelia Callegari, kath. Gottesdienst.

Ausflug zum Rheinflall

Ökumenische Reise zum Rheinflall am Donnerstag, 5. Juni, mit Mittagessen und Schifffahrt auf dem Rhein. Zu diesem Ausflug sind alle EinwohnerInnen von Heiden ab 70 Jahren herzlich eingeladen. Reisebeitrag: Fr. 50.00. Auskünfte erhalten Sie beim Sekretariat in Heiden. Tel. 071 898 03 73, sekretariat@ref-heiden.ch.

kja Angebot für Kinder und Jugendliche

Kartfahren Feldkirch am Sa., 17. Mai 2025, Rennspass auf 4000 m2 mit 6.5 PS, ab 12+, Teilnehmerbeitrag: SFr. 40.- pro Person Wichtig: es werden nur Anmeldungen von Kids berücksichtigt, die regelmässig unseren Jugendtreff besuchen. Anmeldung bis spätestens 3. Mai 25. Weitere Informationen: www.kja-hreg.ch



WOLFHALDEN

Pfr. Andreas Hess
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 898 03 73 | sekretariat@ref-wolfhalden.ch

www.kirche-wolfhalden.ch

Donnerstag, 1. Mai

15.00 Kafi «Dorf 5» im Kirchgemeindehaus
19.00 Bibelabend mit Pfr. Hajes Wagner in der Jugendstube im Evangelischen Pfarrhaus Heiden. Wir beschäftigen uns mit dem Buch der Psalmen.

Samstag, 3. Mai

9.30 ZÄMÄ FIIRE für Kinder ab 4 Jahren, wir singen, beten, hören Geschichten und basteln zusammen. Eltern dürfen ihre Kinder gern begleiten. Juanita van der Wingen führt durch die Feier.

Sonntag, 11. Mai

10.30 «Unterwegs»-Gottesdienst, Liturgie: Pfarrer Hajes Wagner, musikalische Begleitung: Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der evangelischen Kirche Heiden zu besuchen.

Donnerstag, 15. Mai

15.00 Kafi «Dorf 5» im Kirchgemeindehaus



Sonntag, 18. Mai

9.45 Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess, musikalische Begleitung: Birgitta Roggors. Anschliessend sind Sie herzlich ins Kirchenkaffee eingeladen.

Dienstag, 27. Mai

8.45 Ausflug der Evangelischen Kirchgemeinde Wolfhalden mit EinwohnerInnen 60+ zum Seleger Moor mit Führung. Kosten: CHF 50.00. Anfragen und Kontakt: Trudy Zeitz, Lüchli 325, 9427 Wolfhalden, seniorenarbeit@ref-wolfhalden.ch, Anmeldeschluss: 11.05.2025.

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Gottesdienst in Heiden zu Auffahrt mit Pfarrer Hajes Wagner, Musik: Martin Küssner

Sonntag, 1. Juni

10.30 Gemeinsamer Gottesdienst Wolfhalden und Heiden. Im Waldpark Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner und Andreas Hess, Musik: Bläsergruppe Rehetobel. Anschliessend Wurst und Käse vom Grill. Bei schlechtem Wetter in der evangelischen Kirche Heiden.

Impuls

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. (Joel 1,19+20 – Monatspruch Mai). Nicht gut steht es grad. Politisch und wirtschaftlich unsichere Zeiten; man getraut sich ja fast nicht mehr, die Zeitung aufzuschlagen oder die Tagesschau anzusehen. So muss es sich zu Zeiten des Propheten Joel angefühlt haben. Und verzweifelt ruft dieser Gott um Hilfe an. Diese Passage erinnert mich daran, dass es mir in Zeiten der Not hilfreich sein kann, meine Hoffnung auf Gott zu setzen und seiner Führung zu vertrauen. Ich möchte versuchen darauf zu vertrauen, dass er uns hört und uns beisteht. Letztendlich erinnert uns dieser Vers daran, dass – mögen die Zeiten auch noch so schwierig sein – Gott unsere Zuflucht und Stärke ist. Andreas Hess, Pfr. Wolfhalden

Amtswochen

28. April – 1. Juni: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70

Kontemplation nach Via Integralis

Jeden Donnerstagabend im Evangelischen Kirchgemeindehaus Heiden von 19.00 – 20.00 mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf. Auskunft Tel. 078 929 02 10.

Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit

Kartfahren in Feldkirch am Samstag, 17. Mai 2025, Rennspass auf 4000 m² mit 6.5 PS, ab 12 Jahren. Weitere Informationen finden sie unter www.kja-hreg.ch. Anmeldeschluss ist am 3. Mai.

Kirchentaxi

Auf Anfrage bieten wir gern einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudy Zeitz, Tel. 071 888 55 16.

Kontakt Pfarrer Andreas Hess

Büro 071 891 13 34, Natel 079 235 37 18, pfarramt@ref-wolfhalden.ch Bei Bedarf können Sie gern einen Termin für ein Gespräch oder einen Besuch vereinbaren.

WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer
071 888 12 02 | pfarramt@ref-walzenhausen.ch

Sekretariat Monika Traber
071 888 64 02 | sekretariat@ref-walzenhausen.ch
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

www.ref-walzenhausen.ch

Donnerstag, 1. Mai

14.30 Das Kafi 112 lädt ein zu einem vernünftigen Nachmittag mit Peter Eggenberger: «Lachisch gsond», in der Kirche Walzenhausen



Sonntag, 4. Mai

19.00 Liturgische Abendfeier, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, Klavier

Donnerstag, 8. Mai

14.30 Gottesdienst im Alterswohnheim Almendsberg, Pfarrerin Barbara Signer und Martin Küssner, E-Piano

Samstag, 17. Mai

9.15 Ökumenische Chuddelmuddel-Chile in der Evang. Kirche für Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien, mit einem einfachen Zmittag. Ankommen ab 09.45 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Sonntag, 18. Mai

9.15 Gottesdienst, Pfr. Klaus Stahlberger und Martin Küssner, Orgel

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Auffahrtsgottesdienst in Heiden

Offene Kirche

Vom 01.05. bis 31.10. ist die Kirche wieder täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Offenes Friedensgebet

Immer mittwochs, 17.30 Uhr auf dem Kirchplatz oder in der Kirche, je nach Wetter. Dauer ca. 15 Minuten.



Aus dem Pfarramt

Vom 12.05.-17.05. ist Pfrn. Barbara Signer in Budapest (Gemeindeferien). Die Vertretung Amtswoche übernimmt Pfr. Walter Oberkircher, Tel. 071 565 94 39.

60Plus Ausflug zur Kartause Ittingen

Am Dienstag, 17. Juni laden die Kath. Kirche Walzenhausen und Evang.-ref. Kirchgemeinde Walzenhausen zum 60Plus Ausflug ein. Erleben Sie die Kartause Ittingen bei einer geführten Besichtigung. Nach dem Mittagessen geht es über Stein am Rhein (mit freiem Aufenthalt) wieder zurück nach Walzenhausen. Kosten für Mitglieder der 2 Kirchgemeinden: 55.00 Fr., für Nichtmitglieder oder Auswärtige 75.00 Fr. Anmeldung bis 30.05.2025 an bgahler@se-ueb.ch oder SMS an 079 793 99 32.



REUTE-OBeregG

Pfrn. Annette Spitzenberg
071 891 15 03 | pfarramt@ref-reute-obereg.ch

Sekretariat Monika Traber
071 891 64 14 | sekretariat@ref-reute-obereg.ch
www.ref-reute-obereg.ch

Sonntag, 4. Mai

17.00 Abendgottesdienst, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Kaspar Wagner, Organist Thema: «Kosmische Psalmen» – ein literarisches Zwiegespräch mit Texten des Astrophysikers Arnold Benz und biblischen Texten

Montag, 5. Mai

19.00 Meditation in der Kirche Reute, wer neu dazukommt, bitte 15 Minuten früher da sein

Sonntag, 25. Mai

9.45 Gottesdienst, mit Pfrn. Annette Spitzenberg und Kaspar Wagner, Organist

Montag, 26. Mai

16.30 Fiire mit de Chliine/Chrabbeltreff in der Kirche

Mittwoch, 28. Mai

15.00 Gottesdienst im PH Sonnenschein, mit Pfrn. Annette Spitzenberg

Donnerstag, 29. Mai

10.00 Regionaler Gottesdienst an Auffahrt in Heiden, mit Pfr. Hajes Wagner

Freitag, 30. Mai

14.15 Gottesdienst im PH Watt, mit Pfrn. Annette Spitzenberg

Abwesenheit Pfr. Annette Spitzenberg

Vom 12. bis 17. Mai begleitet Pfrn. Annette Spitzenberg die Seniorenferien. Die Stellvertretung übernimmt Pfr. René Häfelfinger, Tel. 079 285 25 57, E-Mail: rene.haefelfinger@bluewin.ch

APPENZELL

Pfr. Mike Lotz
071 787 12 43 | mike.lotz@refappenzell.ch

Sekretariat Edith Gubser
sekretariat@refappenzell.ch

www.refappenzell.ch

Donnerstag, 1. Mai

15.30 Gottesdienst im Alters- und Pflegezentrum Alpsteeblick Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Freitag, 2. Mai

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 4. Mai

9.45 Gottesdienst mit Kinderprogramm, Predigtserie 1. Thessalonicher Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Freitag, 9. Mai

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Sonntag, 11. Mai

9.45 Gottesdienst mit Kinderprogramm, Predigtserie 1. Thessalonicher Predigt: Pfarrer Mike Lotz

magnet

Sonntag, 11. Mai

9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Besammlung: vor der reformierten Kirche

Freitag, 16. Mai

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 18. Mai

9.45 Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderprogramm, Predigtserie 1. Thessalonicher Predigt: Pfarrer Mike Lotz

9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Besammlung: vor der reformierten Kirche

Freitag, 23. Mai

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Samstag, 24. Mai

8.00 Kleidertausch von Frauen für Frauen (bis 12.30 Uhr) Wir tauschen Kleider im Pfarrsaal, die schon viel zu lange im Schrank hängen, es aber verdient haben, weiterhin getragen zu werden. Kleiderannahme ist am Freitag, 23. Mai, von 17–20 Uhr im Pfarrsaal



Sonntag, 25. Mai

9.45 Familiengottesdienst mit den 1. Klässlern, parallel Kinderhüte Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Montag, 26. Mai

14.15 60 plus: Versöhnt mit seiner Lebensgeschichte – Theologin Ruth Mauz lässt uns Anteil an ihrem Leben haben und zeigt die Möglichkeiten auf, selber Schritte zu machen.

19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal

Donnerstag, 29. Mai

9.45 Auffahrts-Gottesdienst ohne Kinderprogramm Predigt: Sozialdiakonin Ursula Fröhlich

Freitag, 30. Mai

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Gottesdienste und Programme

Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Pfarrblatt des Appenzeller Volksfreundes.

Kinderprogramm während der Gottesdienste

Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen. Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt.

Teenie-Gottesdienst

Regelmässig findet, während dem Gottesdienst, ein spezielles Programm für Teenies ab 11 Jahren statt. Es wird ein Teenie-Gottesdienst durchgeführt, welcher «altersgerechte» Themen behandelt. Für weitere Auskünfte darf

gerne unser Jugendarbeiter Markus Stenzel, Tel. 079 657 94 57, markus.stenzel@refappenzell.ch kontaktiert werden.

Kirchenkaffee / Kirchenapéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapéro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Bibel und Glaube im Dialog

Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.

Ökumenisches Abendgebet

Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.

60 plus

Wir treffen uns in der Regel montags, um 14.15 Uhr bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.

TRAUERCAFÉ HINTERLAND

Auf dem Weg durch die Trauer kann es hilfreich sein, sich mit anderen betroffenen Menschen auszutauschen. Dazu lädt an jedem **ersten Donnerstag im Monat** das Trauercafé Appenzeller Hinterland von 17.00 bis 18.30 Uhr in die Kulturwerkstatt, Kasernenstrasse 39a, Herisau, ein.

Auskunft gibt Tel. 071 354 70 60, für den Fahrdienst aus dem Rotbachtal Tel. 071 333 13 11 (Anmeldung bis Mittwochabend)

EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Wir bieten Sozialberatung und Information bei:

- Lebenskrisen, Übergangsphasen, Neuorientierung
- Beziehungsproblemen
- Trennung und Scheidung
- Verlust der Arbeitsstelle
- Unsicherheit im Umgang mit Behörden und Ämtern
- Finanziellen Schwierigkeiten

Informationen:

Oberer Graben 42, 9000 St. Gallen
071 220 81 80, info@efh-sgapp.ch, www.efh-sgapp.ch



BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENPLANUNG

Offizielle Schwangerschafts- und Sexualberatungsstelle der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhodon und Appenzell Innerrhodon.

Sind Sie ungewollt oder ungeplant schwanger? Können Sie sich nicht entscheiden und wünschen Sie sich eine neutrale Beratung? Denken Sie an einen Schwangerschaftsabbruch!

Über diese und viele weitere Fragen rund um Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität gibt faplasg.ch Auskunft.

Kontakt und Infos:

Tel. 071 222 88 11, faplasg@fzsg.ch, faplasg.ch



BIBELGESELLSCHAFT OSTSCHWEIZ

Angebote

Bibel-Fernkurs im Selbststudium mit Kurstagen (jeweils Samstags)
Kurse und Vorträge zu biblischen und aktuellen Themen

Informationen:

Bibelgesellschaft Ostschweiz, Oberdorfstrasse 1, 9213 Hauptwil,
Tel. 071 222 77 07

Vortragsreihe «Für immer anders»

Wie Christus die Welt erneuert

Thema: Naiver Gutmensch? Jesus – Pionier im Sozialwesen

Datum: Donnerstag, 11. Mai

Ort: Gymnasium Appenzell, Mensa

Zeit: 19.30 bis 20.30 Uhr

Referenten: Fredy Bihler, Theologe, Leiter kath. Kirche und Soziales; Esther Hörnlimann, Leiterin Asylzentrum, Appenzell

Kurskosten: Kollekte

LANDESKIRCHE APPENZELL

Kirchenrat

Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchgemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch



Fachstelle Kinder Jugend Familie

Permanentes Angebot

Teamberatung und Unterstützung in den Kirchgemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:

Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch,
Tel. 071 277 54 21

Persönlichkeitsschutz in der Kirche

Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz

Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch

Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch

Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch

Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch

Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch

Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter:

<https://www.ref-sg.ch/persoenslichkeitsschutz.html>



WIRKRAUM KIRCHE

Wirkraumkirche ist die Plattform für spirituelle, kulturelle und soziale Projekte in Stadt und Raum St. Gallen. Ökumenisch. Interreligiös offen. Politisch unabhängig.

Znünpausengebet

Jeden Dienstag 9.00 Uhr bis 9.15 Uhr: Eine geistliche «Znüni-Pause» in der Kirche St. Mangen. Zur Ruhe kommen. Ein stiller Moment, um aufzuatmen und sich für den Alltag stärken zu lassen.

Kontakt und Infos: Tel. 071 278 49 69, info@wirkraumkirche.ch, www.wirkraumkirche.ch

Mittagsgebet

Immer Montag bis Freitag, 12.05 Uhr in der Kirche St. Mangen – 10 Minuten Durchatmen und Kraft schöpfen. Offen für Menschen aller Religionen!

«Ganz Ohr – für Ihr Anliegen»

Jeweils donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr; Evang.-ref. Kirche St. Laurenzen, Marktgasse 25, 9000 St. Gallen

«Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Kommen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger unter Schweigepflicht unkompliziert ins Gespräch. Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.»



KONTEMPLATION IN APPENZELL 2025

Im ehemaligen Frauenkloster Maria der Engel mit Pfr. Markus Grieder

Wir sitzen im ehemaligen Nonnenchor der Klosterkirche, nahe beim Bahnhof. Die Termine sind einmal im Monat, in der Regel am dritten Samstag, von 9.15 bis 11.15 Uhr. Kissen, Bänklein oder Stühle stehen zur Verfügung.

Dieses Angebot ist öffentlich.

Die nächste Kontemplation findet am 17. Mai statt.

Informationen zur Durchführung erhalten Sie von Pfr. Markus Grieder, Tel. 079 582 76 85, grieder-urnaesch@outlook.com

EVANG. GEHÖRLOSENGEM. OSTSCHWEIZ

Informationen und Auskünfte:

Evang. Pfarramt für Gehörlose, Oberer Graben 31
9000 St. Gallen, Fax 071 227 05 79

gehoerlosenseelsorge@ref-sg.ch, www.gehoerlosenseelsorge.ch

BLAUES KREUZ

Informationen und Auskunft:

Blaues Kreuz SG-APP, Tel. 071 231 00 31

info-sg-app@blaueskreuz.ch, www.blaueskreuz-sg-app.ch

DARGEBOTENE HAND

Wir suchen laufend freiwillige Mitarbeitende!

Kontakt und Informationen:

Tel. 071 223 14 15, ostschweiz@143.ch, www.ostschweiz.143.ch

Medien und Lesezeichen

Radio unter der Woche

Radio SRF 1, 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute Morgen*; 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*
Radio SRF 2 Kultur, 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen*; 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

«fadegrad»

Jeden Monat ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Reinhören via www.fadegrad-podcast.ch

Sternenglanz

Spirituelle Gedanken für deinen Feierabend. Podcast und Blog mit Kathrin Bolt und Carsten Wolfers. www.sternenglanz.ch



Radio am Samstag

Radio SRF 1, 18.30 Uhr: *Zwischenbalt*

Radio am Sonntag

Radio SRF 1, 6.42; 8.50 Uhr; Radio SRF 2 Kultur, 7.05 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel*; 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal*; 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

Fernsehen am Samstag

SRF 1, 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag*; 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

Fernsehen am Sonntag

SRF 1, 10.00 Uhr: *Sternstunde Religion*; 11.00 Uhr: *Sternstunde Philosophie*; 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

Tele Ostschweiz

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

Kino

Quir

In Palermo gibt es ein kleines schräges Lederwarengeschäft mit dem Namen Quir. Es wird von Massimo und Gino geführt, die seit 42 Jahren ein Paar sind und somit wohl die dauerhafteste queere Beziehung Italiens. Aber die beiden verkaufen nicht nur die selbst hergestellten Produkte, sondern haben ihr Lokal als wichtigen Treffpunkt der lokalen LGBTQI+-Szene etabliert – hier berichten Menschen von ihrem Liebesleben, suchen Rat und diskutieren Strategien, um in einer konservativen Kultur besser akzeptiert zu werden. © 2025 Cineworx Schweiz 2024, Filmstart am 8. Mai 2025



Medien-Empfehlungen

«Zeitblende. Regula Engel, die Schweizer «Amazonen» im Dienste Napoleons»

Bis heute fasziniert das Vermächtnis von Napoleon Bonaparte. Eine, die damals an vorderster Front mit dabei war, ist die Zürcherin Regula Engel. Sie begleitete ihren Ehemann Florian Engel in den Soldatendienst und schrieb ihre Erlebnisse später nieder – ein Bestseller im frühen 19. Jahrhundert.



«Input. Geschwisterkinder: «Uns gibt es auch noch...»»

«Ich wollte als Kind niemandem zur Last fallen», sagt Joel. «Deshalb habe ich meine Gefühle unterdrückt.» Der 22-Jährige ist mit einem behinderten Bruder aufgewachsen. Genau wie Lea*: «Uns hat niemand gesehen.» So genannte Geschwisterkinder sind stark belastet, entwickeln aber auch Stärken.



Sternstunde Philosophie: Doris Dörrie – Wohnen, reisen und das Leben dazwischen

Mit ihrem Film «Männer» wurde sie berühmt, unterdessen hat Doris Dörrie dutzende Filme gedreht, Bücher geschrieben und Preise gewonnen. In ihrem neuesten Buch denkt Dörrie übers Wohnen nach. Barbara Bleisch spricht mit ihr über das Zuhause-Sein, das Reisen und das ganze Leben dazwischen.



Halbe Leben

Als ich vor zwei Jahren mit «Wir werden fliegen» Susanne Gregor entdeckt habe, war ich Feuer und Flamme für diese österreichisch-slowakische Autorin. Dieselbe wunderbar klare, unaufgeregte Sprache überzeugte mich auch wieder bei ihrem eben erschienenen Neuling «Halbe Leben». Erzählt wird die gemeinsame Geschichte von Klara, deren Lebensentwurf als Mutter und erfolgreiche Architektin durcheinander gewirbelt wird, als ihre Mutter einen Schlaganfall erleidet, und von Paulina, die als private Pflegefachfrau zwischen ihren zwei Leben in der Slowakei und in Österreich pendelt. Das vermeint-

lich geglückte Arrangement kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, wie ungleich die Situation der beiden Frauen ist. Das Buch lebt im Kern von den unterschiedlichen Abhängigkeiten und Bedürfnissen dieser Beziehung. Ein aktuelles Buch das anregt über private und gesellschaftliche Verantwortungen nachzudenken. Wer nach dieser Lektüre auch gleich etwas unternehmen möchte, kann sich zum Beispiel das HEKS-Projekt «Betreuung älterer Menschen» anschauen. Mit einer Patenschaft schenken Sie eben jenen in Osteuropa medizinische Grundpflege, machen sich für ihre Inklusion in der Gesellschaft stark und sorgen dafür,

dass Menschen wie Paulina in ihrer Heimat fair bezahlt wirken können. Isabelle Husistein, Bücherladen Appenzell

Michelle Schoch, Bücherladen Appenzell

Halbe Leben

Susanne Gregor
Verlag: Zsolnay
ISBN:
9783552075238,
188 Seiten



Käserei
zur
Einfalt

Was darf es denn sein,
Herr Sutter?
Heute gibt's wie immer
würzigen Appenzeller,
milden Appenzeller und
höhlengereiften
Appenzeller.

Hm, schwierig.
Ich nehm dann mal
den milden
Appenzeller,
denk ich.



Erst Vielfalt bringt Würze ins Leben.
Alles andere ist Käse.

Illustration: Jonathan Németh